

GUTER ZWECK

Die Werner-und-Erika-Messmer-Stiftung knackt 2025 einen bedeutenden Meilenstein.

Seite 3



RÜCKSPIEGEL 2025

Der Jahreswechsel gibt Anlass zurückzuschauen auf das Geschehen im Landkreis Konstanz.

Seiten 15 bis 17



INTERVIEW

Bürgermeister Florian Zindler gibt Einblick ins Geschehen in der Gemeinde Hohenfels.

Seite 22

HEGAU

WOCHENBLATT



seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ MIT AKTUELLEN NACHRICHTEN FÜR DIE REGION

Eine tolle Aktion geht zu Ende: Die Gewinner der Glückslose sind ausgelost **Seite 5**

SAMSTAG | 27. DEZEMBER 2025 | GESAMTAUFLAGE **89.506** WWW.WOCHENBLATT.NET

STANDPUNKT



Stichtage

Das Jahr 2025 wird definitiv nicht in meine persönliche Top-Liste der tollsten Jahre eingehen. Klar, sehe ich positive Momente und Erlebnisse. Abgesehen davon gilt ja sowieso: Neues Jahr, neue Chance, neues Glück.

Stichtage, wie es Silvester und Neujahr Jahr für Jahr sind, sind eigentlich nicht mein Fall. Positive Veränderungen sollten nicht von einem Datum abhängig gemacht werden. Viel bedeutender sind die kleinen Stellschrauben, mit denen jede Woche, jeder Tag ein bisschen anders, bestenfalls ein bisschen besser gemacht werden kann. Im Alltagstrott ist jedoch häufig nicht die Zeit und der Raum, sich über die eigenen Ziele und Vorhaben Gedanken zu machen. Von daher sind die Tage zwischen den Feiertagen – die ich immer als „Feiertags-Limbo“ bezeichne – eine super Gelegenheit, sich wirklich zu überlegen: Was ist für mich im kommenden Jahr wichtig? Wo liegen meine Prioritäten? Und: Welche konkreten Schritte braucht es, damit ich das erreichen kann? Mindestens genauso wichtig: Jeder Plan wird nichtig, wenn er auf die Realität trifft. So wird auch 2026 sicher wieder für einige Wendungen und Überraschungen sorgen.

Anja Kurz
a.kurz@wochenblatt.net

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Zeit, die vergangenen zwölf Monate Revue passieren zu lassen. Rückblickend kann gesagt werden: Es war ein Jahr der Jubiläen. Hier vier Beispiele aus dem WOCHENBLATT-Land.

von Tobias Lange

Im Jahr 1975 ging die Gebietsreform, während der viele Kommunen ihre heutige Form erhielten, zuende. So überrascht es nicht, dass mehrere Gemeinden im Jahr 2025 den 50. Geburtstag feierten. So auch Orsingen-Nenzingen (oben, links). Beim Festakt im April gab es dann auch ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk für Bürgermeister Stefan Keil: Er erhielt eine neue Bürgermeisterkette umgehängt. Den 50. Geburtstag zelebrierte auch die Gemeinde Rielasingen-Worblingen (oben, rechts). Allerdings machte hier mitunter

2025 - Ein Jahr der Jubiläen



Im Jahr 2025 gab es eine Reihe von unterschiedlichen Jubiläen zu feiern.

sub-Bilder: Wochenblatt

das Wetter einen Strich durch die Rechnung. So musste das Jubiläumsfest im August wegen starkem Regen kurzfristig abgesagt werden. Gefeiert wurde trotzdem – zum Beispiel mit einem Galaabend im Oktober. Doch nicht nur Gemeinden

selbst feierten Jubiläen. Auch bedeutende Ereignisse gab es zu feiern. In Aach wurde im Juli beim Altstadtfest der 500. Jahrestag der Stadterstürmung zelebriert (unten, links). Dabei verwandelte sich die Altstadt in ein buntes, historisches Treiben von

Rittern, Landsknechten, Bauernrotten und mehr. Nicht unerwähnt bleiben dürfen Vereine als Eckpfeiler der Gesellschaft, die sich jedes Jahr in ihrer Kommune auf vielfältige Art einbringen. Auch hier gab es hier und dort ein Jubiläum zu feiern.

Als Beispiel sei hier der Turnverein Radolfzell genannt, der 150 Jahre alt wurde und das gebührend feierte.

Die **WOCHENBLATT-Rückblicke** gibt es auf den **Seiten 8 und 9** sowie **15 bis 17**.

Glückslos-Gewinner stehen fest

Singen. Die Glückslosaktion 2025 hat eine stolze Bilanz: 14.202 Lose wurden aktiviert, bei 5.317 Teilnehmenden der Aktion. Damit feiert das Glückslos in Singen – erstmals in Kooperation zwischen WOCHENBLATT und Südkurier organisiert – ein erfolgreiches Comeback. Der Erfolg steht auch für die Menschen hinter dem Projekt fest. Dirk Frädriich, Geschäftsführer des WOCHENBLATTS, hob die lebendige Singener Innenstadt hervor. „Das muss bewahrt und gestärkt werden.“ Die Glückslosaktion steht ganz im Zeichen dieses Ziels. Oberbürgermeister Bernd

Häusler wiederum freute sich über die rege Teilnahme der Händlerinnen und Händler. Auch er sieht im Glückslos einen Beitrag, um Singen attraktiv zu machen: „Das tut der Stadt gut. Der stationäre Handel braucht es, auch bei uns.“

Am Montag, 22. Dezember, wurden nun die Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost. Die Übergabe findet am 19. Januar 2026 bei Graf Hardenberg in Singen statt. **Die Namen der Gewinner der Hauptpreise, gibt es auf Seite 5 dieser WOCHENBLATT-Ausgabe nachzulesen.** Anja Kurz

WOCHENBLATT schenkt Bastelmaterialien



Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien veranstalteten zwei Schulklassen ein gemeinsames Frühstück. Diese Gelegenheit nutzte das WOCHENBLATT um ihnen Bastelmaterialien vorbeizubringen.

swb-Bild: Anja Kurz

Mühlhausen-Ehingen. Die letzten Tage vor den Ferien sind vor allem eins: Ausnahmezustand. Das gilt für klassische Bildungseinrichtungen genauso wie für das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) Haus am Mühlebach. Dort übergab das Singener WOCHENBLATT am Freitag, 19. Dezember – dem letzten Schultag –, vier Tüten voller Bastelmaterialien. Mit den bunten Pfeifenputzern und den beigelegten Anleitungen können die Schülerinnen und Schüler sich mit verschiedenen Basteleien die Zeit vertreiben. Anja Kurz

- Anzeigen -

- Anzeigen -

Beachten Sie unsere neue Telefonnummer für Zustellreklamationen: **07731/8800-88**

WOCHENBLATT

SCHWIMMSPORT FÜR DIE GANZE FAMILIE

Schwimmen ist eine Fähigkeit, die Leben retten kann. Schwimmen ist aber auch eine beliebte Freizeitaktivität, die man bis zum Leistungssport verfolgen kann. Ein vielfältiges Angebot - vom Gewöhnen an das Element Wasser bis zur Vorbereitung auf den Wettkampf - bieten die Schwimm-Sport-Freunde Singen. **Seite 13**

DACIA BIGSTER

Der neue Dacia Bigster Jetzt testen bei uns!

AUTOHAUS BLENDER GMBH
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
RADOLFZELL • ROBERT-GERWIG-STR. 6

60 JAHRE FÜR DIE REGION

Auf eine lange Geschichte, die das Unternehmen tief in der Region verwurzelt hat, kann die Werbeagentur Braun-Werbung zurückblicken: Ein stolzes Alter von 60 Jahren bringt Tradition und Veränderung mit. Dabei konnte und kann die Firma insbesondere auf ihre guten Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden bauen. **Seite 19**

KENSINGTON
Finest Properties International

Welche Chancen und Risiken bietet die aktuelle Marktsituation für Immobilienverkäufer?

Buchen Sie kostenfrei Ihre unverbindliche „Marktanalyse“ mit Ihrem Experten Mathias Kosub, DEKRA zertifizierter Sachverständiger.

JETZT TERMIN BUCHEN!

0176 706 189 44 *Mathias Kosub*

www.kensington-konstanz.de

MARKTANALYSE

680.000 Kippen von den Straßen gesammelt

Die Initiative der Stadtverschönerer Radolfzell setzt sich für eine saubere Stadt ein. Besonderer Schwerpunkt lag auf dem Sammeln von Zigarettenkippen.

von Philipp Findling

Radolfzell. Ein Jahr lang begaben sich die Stadtverschönerer Radolfzell bei „Kipp It Clean“ auf die Mission, die Stadt so gut es geht von Zigarettenkippen zu befreien. Was beim Clean Up Day im September 2024 begann, endete nun mit einem beachtlichen Ergebnis.

„Wir wollten mit dieser Aktion vor allem auf die ordnungsgemäße Entsorgung von Zigarettenkippen aufmerksam machen“, erklärt Hans-Jürgen Chmielewski von den Stadtverschönerern Radolfzell im

Gespräch mit dem WOCHENBLATT. So koste es seiner Information nach laut dem Bußgeldkatalog in Baden-Württemberg rund 250 Euro, wenn man beim Wegwerfen einer Kippe erwischt wird.

Eine Aktion mit Zukunft

Das Ergebnis kann sich dabei wirklich sehen lassen, so hat man insgesamt in 2024 und 2025 knapp 680.000 Kippen in der Stadt entfernt. „Dabei entspricht ein Messbecher mit einem Liter Volumen Zigarettenkippen ungefähr 500 Kippen“, berichtet Chmielewski. Auch im nächsten Jahr möchte die Initiative diese Aktion fortführen. Bereits am 27. Februar wird es zudem ein Vernetzungstreffen von weiteren Initiativen am Bodensee im Milchwerk geben, sagt Hans-Jürgen Chmielewski. „Darü-

ber hinaus werden wir auch wieder am Seeputzete am 14. März dabei sein.“ Doch wird die Initiative dieser Art aus Radolfzell nicht die einzige bleiben, wie er erläutert. „Es wird demnächst noch solche aus Gailingen, Singen und Steißlingen geben.“

Des Weiteren haben die Stadtverschönerer im nächsten Jahr noch einige andere Dinge vor. So möchte man sich mit der Baumpatenschaft weiter für mehr Biodiversität und Blühflächen in der Stadt einsetzen. „Zudem sind wir Unterstützer und Förderer des Pocket Parks“, sagt Hans-Jürgen Chmielewski. Last but not least möchte man sich, unter anderem in Kooperation mit der Friedensregion Bodensee e.V. und in Mitbeteiligung am Friedensgebet Gelebter Dialog, stark in das kürzlich wiederbelebte alte Kloster in der Obertorstraße einbringen.



Allein 400.000 Zigarettenkippen konnte das Team der Stadtverschönerer Radolfzell um Sprecher Hans-Jürgen Chmielewski mit vielen weiteren helfenden Händen in diesem Jahr bei „Kipp It Clean“ sub-Bild: Philipp Findling sammeln.

ANZEIGEN

www.wochenblatt.net

Individualität auch beim Abschied.

In unserem Abschiedsraum und der Hauskapelle.



Bestattungshaus Decker
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
Tel. 07731 / 99680
www.decker-bestattungen.de

Alles aus einer Hand

Rund ums Fenster – ob neu oder Reparatur

Deggelmann GmbH

Schreinerei & Fensterbau

Tel.: 0 75 33-9 31 10

info@deggelmann-fenster.de

Wendelsbergstraße 6
78465 Konstanz-Dettingen
www.deggelmann-fenster.de



Notrufe / Servicekalender

Polizei Norruf:

110

Notruf bei med. Unfällen,
Wasser- und Feuernotfällen:

112

Giftnotruf: +49(0)761/ 19 240
Krankentransport:
+49(0)7732/ 19 222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
(an den Wochenenden, Feiertagen
und außerhalb der Sprechstunden-
zeiten): **116 117**
oder kostenfreie Onlinesprechstunde
von niedergel. Haus- und Kinderärz-
ten, nur für gesetzlich Versicherte
unter docdirekt.de

Zahnärztlicher Notfalldienst
(Sprechzeiten der Zahnärzte von
10:00 bis 11:00 Uhr und von 16:00
bis 17:00 Uhr): **01801/116 116**

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833

(kostenfrei aus dem Festnetz)

und

22 8 33*

von jedem Handy ohne Vorwahl

Apotheken-

Notdienstfinder



*max. 69 ct/Min/SMS

Telefonseelsorge: 0800/ 111 0 111
0800/ 111 0 222

Selbsthilfekontaktstelle KOMMIT:
+49(0)7531/ 800 17 87

Hilfetelefon für sexuellen

Missbrauch: **08000/ 22 55 530**

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

116 016

Hilfe für mögliche Täter und zur

Straftat neigende Personen:

0800/ 70 222 40

Psychologische Beratungsstelle:

+49(0)7531/ 800 3211

Heimweg-Telefon (So-Do: 21:00-

24:00 Uhr, Fr. u. Sa.: 21:00-03:00

Uhr): **030 120 741 82**

Die Babyklappe Singen ist in der
Schaffhauserstr. 60, direkt rechts
neben dem Krankenhaus an der
alten DRK-Rettungswache.

Hospizverein Konstanz:

+49(0)7531/ 69138-0

Pflegestützpunkt des Landrats-

amtes: **+49(0)7531/ 800-2608**

Familien- und Dorfhilfe

Einsatzleitungen (Singen-Rielas-

ingen-Höri-Gottmadingen-Hilzingen-
Engen): **+49(0)7774/ 213 14 24**

Tierrettung Südbaden e.V.

(Tierambulanz):

+49(0)160/ 518 77 15

Tierarzt-Notdienste

31.12.2025, Chr. Rudolf,

+49(0)7738 / 285

01./03./04.01.2026,

Storm und Fiedler

+49(0)7739 / 661

06.01.2026, Dr. Böhm/Helm

+49(0)7732/56667

Tierfriedhof/-bestattungen:

07731/ 921 111

W WOCHENBLATT
W WERBUNG
W WIRKT!

O

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Impressum

Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG

Postfach 320, 78203 Singen

Hadwigstraße 2A, 78224 Singen

Telefon: 07731/8800-0

Telefax: 07731/8800-36

Geschäftsführung

Dirk Frädlich | Tel: 07731/8800-74

V.i.S.d.L.p.G.

Redaktion

Tobias Lange | Tel: 07731/8800-79

Anja Kurz | Tel: 07731/8800-32

Philipp Findling | Tel: 07731/8800-83

<https://www.wochenblatt.net>

Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste

Nr. 57 ersichtlich. Nachdruck von Bildern

und Artikeln nur mit schriftlicher Ge-

nehmigung des Verlags. Für unverlangt

eingesendete Beiträge und Fotos wird

keine Haftung übernommen. Die durch

den Verlag gestalteten Anzeigen sind ur-

heberrechtlich geschützt und dürfen nur

mit schriftlicher Genehmigung des Ver-

lags verwendet werden. Auftragskontrolle

durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtli-

nien des BVDA.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH

Verteilung: psg Presse- und

Verteilungsservice Baden-Württemberg GmbH

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten

möchten, bitten wir Sie, einen Werbever-

botskleber mit dem Zusatzhinweis »bitte keine

kostenlosen Zeitungen« an Ihren Briefkasten

anzubringen. Weitere Informationen finden Sie

auf dem Verbraucherportal:
www.werbung-im-Briefkasten.de

Mitglied im ...

A³C **BVDA** **ADA**

SODWEST Bundesverband kostenloser

Wochenzeitungen

Auftraggeber-
der Anzeigenblätter

BVDA

WOCHENBLATT



Immer ein guter
Werbepartner!

WOCHENBLATT



Immer
das
passende
Geschenk!

Sie können den Singener
Geschenkscheck erwerben bei:

SINGEN
Tourist Information

Tourist-Information Singen | 78224 Singen
August-Ruf-Str. 13 (in der Marktpassage)
Mo – Fr 9 – 16 Uhr

ÄNDERUNG ANZEIGENSCHLUSS

Aufgrund der Feiertage zum Jahreswechsel
gilt für die KW 1 folgender Anzeigenschluss:

**MONTAG, 29. DEZEMBER,
12.00 UHR**

Rossella Celano

07731/8800-28

rossella.celano@wochenblatt.net

» **WOCHENBLATT**

Ein sicherer Ort
für Kinder.
Helfen Sie mit!



SozialBank AG
DE09 3702 0500 0007 7330 04
BIC: BFSWDE33XXX



Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf e.V.
78333 Stockach-Wahlwies
www.pestalozzi-kinderdorf.de



**WEIL ICH
IMMER MEINEN
LIEBLINGSSONG
IM OHR HABE.**

**BEWIRB DICH UND
WERDE AUCH ZUSTELLER(M/W/D)
FÜR PROSPEKTE UND WOCHENZEITUNGEN**



TWIELFELD RUND UM EGGLENTAL oder RIEDWEG

**AB 13 JAHREN.
1 X DIE WOCHE SAMSTAGS
IN DEINEM WOHNGEBIET. 0800/999 5666**

sk-logistik-jobs.de

Messmer-Stiftung knackt Zehn-Millionen-Marke

Über zehn Millionen Euro. Dieses Geld hat die Werner-und-Erika-Messmer-Stiftung seit ihrem Bestehen für Menschen, Schulen und viele soziale Projekte gestiftet. Das verkündete Petra Bialoncig aus dem Stiftungsvorstand bei der Bekanntgabe der Schulförderungen aus diesem Jahr im Berufsschulzentrum in Radolfzell.

von Sebastian Ridder



Petra Bialoncig aus dem Vorstand der Messmer-Stiftung verkündet die diesjährigen Förderprojekte und gibt einen Einblick in die Antragsformulare. swb-Bild: Sebastian Ridder

Radolfzell. Die Messmer-Stiftung hat sich in diesem Jahr übertroffen: Die Stiftung förderte insgesamt 79 Schulprojekte mit 294.850 Euro. Das sind knapp mehr als die Förderung von 74 Schulprojekten mit 291.850 Euro im letzten Jahr. „Wir hatten wieder zahlreiche Anträge und Ideen“, sagte die Stiftungsratsvorsitzende, Sabine Adam, „Ohne Ihre Ideen und Ihren Einsatz könnten diese Projekte nicht

stattfinden.“ Sie verwies dabei beispielsweise auf das Backhaus des Berufsschulzentrums, das mithilfe der Förderung gebaut wurde.

Marke geknackt

Die Schulförderungen aus diesem Jahr sorgten sogar da-

für, dass Petra Bialoncig, vom Stiftungsvorstand eine Rekordmarke verkünden konnte. „Die Stiftung hat Zeit ihres Bestehens über zehn Millionen Euro ausgeschüttet!“, so Bialoncig. Die Stiftung wurde 1998 in Radolfzell gegründet. Demnach wurden die über 10 Millionen Euro in 27 Jahren gespendet.

Die Fachbereichsleiterin der Stadt Radolfzell für Bildung, Jugend und Sport, Brigitte Reichmann, lobte die Stiftung in Vertretung für Bürgermeisterin Monika Laule: „Das sind leuchtende Beispiel für das, was möglich ist. Die Projekte wirken über ihren Rahmen hinaus - davon bin ich überzeugt.“ Unter den

Förderprojekten aus diesem Jahr sind unter anderem die Anschaffung von Ipad's für Gerhard-Thielcke-Realschule, Resilienztraining und Mobbingprävention oder auch ein Schüleraustausch der Grundschule Stahringen mit ihrer englischen Partnerschule, der Green Ridge Primary Academy in Aylesbury. Neben Schulen können sich auch Fördervereine von Schulen bei der Messmer-Stiftung mit Projekten bewerben. Jede Schule und jeder Verein können bis zu drei Projekte für eine Förderung angeben. Der Anträge sind bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres einzureichen.

mer-Stiftung läuft mittlerweile seit fünf Jahren über Internetformulare, wie Petra Bialoncig erklärte. Probleme habe es bisher nicht gegeben, doch sie wollte auf ein paar Eingaben aufmerksam machen, um Missverständnissen vorzubeugen. „Wir haben in den letzten Jahren einige Erfahrungen gesammelt“, so Bialoncig, „Wir sind immer im offenen Austausch mit den Antragsstellern.“

Der Schulleiter des Berufsschulzentrums in Radolfzell, Markus Zähringer, bedankte sich stellvertretend für die vielen Schulen und anwesenden Schulleiter beim Vorstand der Messmer-Stiftung: „Das ist ein starkes Zeichen für Bildung, Teilhabe und Chancen. Die Werner-und-Erika-Messmer-Stiftung schenkt Vertrauen und Wertschätzung.“ Laut Zähringer verbinde die Stiftung wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Haltung durch ihre Förderungen. Das Berufsschulzentrum war bereits 2019 der Ausrichter für die Bekanntgabe der Schulförderungen der Messmer-Stiftung.

Seit fünf Jahren Online-Anträge

Petra Bialoncig nutzte die Bekanntgabe der Schulförderprojekte auch, um kurz durch die Antragsformulare im Internet durchzugehen und Unterschiede in Anträgen für Fördervereine und Schulen hervorzuheben. Die Antragsstellung bei der Mess-

5.000 Euro für das Hegau-Jugendwerk

Gailingen. Zur Weihnachtszeit ist es nicht unüblich, seinen Kunden Geschenke zu machen. Schöttle Fensterbau in Singen hat sich in diesem Jahr dazu entschieden, darauf zu verzichten und das Geld stattdessen einem guten Zweck zukommen zu lassen. So konnte sich das Hegau-Jugendwerk in Gailingen über eine Spende in Höhe von 5.000 Euro freuen.

Spende statt Geschenke

„Wie in den vergangenen Jahren verzichten wir bewusst auf Weihnachtsgeschenke und möchten stattdessen dort helfen,

wo Unterstützung besonders gebraucht wird“, heißt es von Seiten Schöttle Fensterbaus. Als Förderverein unterstützen die HegauHelden die Arbeit im Hegau-Jugendwerk in Gailingen, um so Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nach neurologischen Erkrankungen oder Unfällen auf ihrem Weg zurück in ein selbstständiges Leben zu begleiten.

Die Spende wird für die tiergestützte Intervention eingesetzt. Der Umgang mit Therapiepferden bewirkt positive Auswirkungen auf die Bindung aller Beteiligten und erhöht die Motivation für die andauernde Rehabilitationsmaßnahme. Pressemeldung



Fröhliche Gesichter bei der Spendenübergabe. Mit dabei waren (von links) Thomas Göhringer, Barbara Martetschläger und Clemens Bimczok sowie Michael Scharr und Nico Schöttle von Schöttle Fensterbau. swb-Bild: Schöttle Fensterbau

Adventsfest mit großzügiger Spende



Ein von Schülerinnen organisiertes Adventsfest brachte Spenden für das Singener Tierheim ein. swb-Bild: privat

Singen/Hilzingen. Eine Gruppe der Schulklasse R10A der Peter-Thumb-Schule in Hilzingen richtete im Rahmen eines Schulprojekts in Zusammenarbeit mit dem Tierheim Singen ein Adventsfest aus, um Spenden zu sammeln.

Sechs Schülerinnen

Sechs Schülerinnen kümmerten sich um die Organisation sowie die im Vorfeld wichtige Kommunikation. Zur Feier wurden eine Vielzahl selbstgebackene Kuchen und Plätzchen sowie Kaffee und Getränke serviert. Eine musikalische

Unterhaltung sorgte für eine erste Adventsstimmung. Diese Einladung wurde von zahlreichen Menschen wahrgenommen - sowohl dem Tierheim verbundene Personen als auch Menschen, die das Tierheim erstmals besuchten und sich dabei sogar einen Einblick in die Arbeit der Einrichtung verschaffen konnten. Für all diesen Aufwand konnte sicher eine beachtliche Summe an Spendengeldern für das Tierheim gesammelt werden und die Schülerinnen somit einen stolzen Erfolg verbuchen und ihr soziales Engagement zeigen. Pressemeldung

Kleines Dankeschön mit großer Bedeutung

Singen. Mit ihrer Wunschbaumaktion hat die Thüga Energie im Advent ein Zeichen der Wertschätzung für die gesamte Mitarbeiterschaft im Singener Hegau-Boden-see-Klinikum gesetzt. Gemeinsam mit Besuchern konnten rund 70 kleine Wünsche erfüllt werden - darunter Bücher und Gutscheine, aber auch ganz konkrete Dinge wie eine Linzertorte. Jede Karte am Baum stand dabei für ein persönliches Dankeschön an all jene, die sich Tag für Tag für andere Menschen einsetzen.

Die Wunschkarten hingen während der Vorweihnachtszeit an einem Weihnachtsbaum im Foyer des Klinikums. Besucher, Patienten und Kollegen hatten die Möglich-

keit, sich zu beteiligen und einem Mitarbeiter eine kleine Freude zu bereiten. Für jedes Geschenk spendete die Thüga Energie zusätzlich 5 Euro an den Krankenhaus-Förderverein. „Bei der Wunschbaumaktion standen für uns nicht Zahlen im Vordergrund, sondern die Bedeutung der Geste“, betont Jennifer Niermann, Sponsoringbeauftragte der Thüga Energie. Auch der Krankenhaus-Förderverein sieht in der Aktion ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit. Frauke Soukop vom Vorstand des Fördervereins erklärt: „Gerade im stressigen Klinikalltag sind Aufmerksamkeit und Anerkennung keine Selbstverständlichkeit.“ Pressemeldung



Die Wunschbaumaktion der Thüga Energie sorgte für strahlende Gesichter bei Sponsoringbeauftragten, Regionalleitern und den Klinikangestellten. swb-Bild: Frank Müller



Erster Abnehmer am neuen Nahwärmesetz

Das Nahwärmesetz in Hilzingen hat einen bedeutenden Meilenstein erreicht. Mit Inbetriebnahme der ersten Wärmeübergabestation im Gartencenter Mauch wird nun der erste und mit Abstand größte Abnehmer mit klimafreundlicher Wärme versorgt.

von Tobias Lange

Hilzingen. „Es geht voran in Hilzingen“, freute sich Bene Müller, Vorstand von Solarcomplex, das den Netzausbau betreibt. Dabei ist es passend, dass die Gärtnerei Mauch als erste in den Genuss des Wärmenetzes kommt. Schließlich beruht das Projekt auf einer Anfrage von Geschäftsführer Axel Mauch, ob die Gärtnerei angeschlossen werden könnte. Daraus wurden dann 13 Kilometer Netzlänge und eine Investition von 15 Millionen Euro, was das Netz in Hilzingen bis vor wenigen Tagen zum größten im Landkreis machte.

Übertroffen wird es vom zukünftigen Netz Dingelsdorf/Wallhausen, wo sogar 25 Millionen Euro investiert werden.



Axel Mauch, Geschäftsführer der Gärtnerei Mauch (links), und Bene Müller, Vorstand von Solarcomplex, freuen sich, dass die neue Wärmeübergabestation in Betrieb genommen werden konnte.

swb-Bild: Tobias Lange

Hier fand kurz vor der Inbetriebnahme in Hilzingen der Spatenstich statt.

Kunden achten auf Nachhaltigkeit

Für Axel Mauch war es nach eigener Aussage wichtig, auf klimafreundliche Möglichkeiten umzusteigen. „Wir sind die Grünen“, sagt er scherzend. Als Gärtnerei spiele

Umwelt und Klima eine wichtige Rolle in seinem Geschäft. „Wir produzieren Sauerstoff.“ Und auch die Nachfrage nach Nachhaltigkeit bei den Gewächsen steigt: eigenes Gemüse, Kräuter, langlebige Stauden. „Die einjährigen Sachen werden weniger.“

Daher setzt er auf möglichst wenig chemisches Schutzmittel, setzt Nützlinge ein und hat ein geschlossenes System, bei dem möglichst wenig Wasser

verloren geht. „Wir verkaufen Natur und die produzieren wir so natürlich wie möglich.“

Für Mauch bedeutet das nun, dass er sich von seinem Öl- und Gassystem verabschieden wird. Das steht zwar noch, soll aber abgebaut werden. Zumal es eine Notversorgung auch durch Solarcomplex gibt.

Sollte die Wärme durch regenerative Quellen mal von einer Störung betroffen sein, verfügt Solarcomplex über

einen Ölkessel, mit dem ganz Hilzingen versorgt werden könnte, erklärt Bene Müller. Natürlich gilt aber der Grundsatz: „Der soll nicht laufen. Der steht nur als Absicherung da.“

Die Absicherung braucht Axel Mauch aber auch. Bei ihm gibt es auch in den Wintermonaten einiges an Pflanzen, die es etwas wärmer brauchen - unter anderem kostspielige Exoten, die Kunden zum Überwintern abgeben. Ein Komplettausfall wäre daher der Supergau.

Projektabschluss bis Ende 2026

Das Gartencenter Mauch ist der erste Abnehmer. Nun sollen die restlichen Leitungsarbeiten erledigt und nach und nach die anderen Kunden ebenfalls umgestellt werden. Geplant ist derzeit, bis Ende 2026 alle Arbeiten erledigt zu haben, verrät Bene Müller. „Wir sind zuversichtlich, was das nächste Jahr angeht.“ Dann ist aber auch erstmal Schluss mit solchen Projekten. Denn mit den Konstanz Stadtteilen hat Solarcomplex dann 40 Millionen Euro in die Nahwärmeversorgung investiert.

100 Wünsche sind erfüllt



100 erfüllte Wünsche sind das Ergebnis vom Wunschbaum des Clubs Soroptimist International. swb-Bild: Club Soroptimist

Stockach. Der Club Soroptimist International Überlingen führte zum 13. Mal die Weihnachtsbaumaktion für Kinder und SeniorInnen durch. Sandra Welsch-Fischer und Martina Niehl pflegen seit zehn Jahren in der Sparkasse Hegau-Bodensee Stockach und im dm-Markt Bodman-Ludwigshafen einen Baum.

Die 100 bis zu 30 Euro teuren Wünsche wurden rasch besorgt und wieder hübsch verpackt unter den Baum zurückgelegt, sodass die Geschenke in der Tafel Stockach, der Sernatingen-Schule und in der Linzgau Kinder- und Jugendhilfe pünktlich zu Weihnachten verteilt werden können. Der Club Soroptimist bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten und Unterstützern.

Pressemeldung

Junge Musiker zeigen ihr Talent

Radolfzell. In der gut besuchten Meinradskirche präsentierte die Musikschule Radolfzell vor Weihnachten ein abwechslungsreiches und festliches Adventskonzert. Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen zeigten gemeinsam mit ihren Lehrkräften eindrucksvoll, wie lebendig das musikalische Leben der Musikschule ist. Den feierlichen Auftakt gestaltete das Kammerorchester+ unter der Leitung von Christina Burchardt. Das Blockflötenensemble unter der Leitung von Katja Verdi war anschließend erstmals in neuer Besetzung zu hören. Optisch wie klanglich überzeugte das Ensemble durch die Mischung aus jüngeren und älteren Spielern.

Mit viel Spielfreude trat danach das mittlere Streichorchester „Wirbelwind“ unter der Leitung von Anne-Sophie Fenzi auf.

Für moderne und zugleich besinnliche Akzente sorgte der Popchor der Musikschule unter der Leitung von Sabine Burger und begleitet von Olga Bruttel am Klavier. Den Abschluss bildete das KidsBO, das Nachwuchs-Blasorchester der Musikschule unter der Leitung von Christina Goldstein.

Pressemeldung



Das stimmungsvolle Adventskonzert der Musikschule begeisterte die Zuhörerinnen und Zuhörer. swb-Bild: Norbert Braun

Landesdenkmalstiftung fördert Altarblatt-Restaurierungen

Bodman-Ludwigshafen. Quasi mitten auf der zentralen Straßenkreuzung in Bodman steht die Kapelle St. Marien, auch als Weilerkapelle bekannt. Nach einer umfassenden Renovierung des Gebäudes warten im Inneren noch drei Altarblätter aus der Barockzeit auf ihre Restaurierung. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg unterstützt die katholische Kirchengemeinde dabei mit einem Zuschuss von 4.000 Euro, wie die Stiftung nun mitteilte. „Der Zustand dieser Altarblätter ist prekär“, betont Dr. Stefan Köhler, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Denkmalstiftung Baden-Württemberg. „Ihre Restaurierung und Konservierung stellt für die Kirchengemeinde allerdings eine große finanzielle Herausforderung dar und wäre ohne Fördermittel kaum zu gewährleisten.“

Während die Weilerkapelle um das Jahr 1700 herum erbaut ist, ist die Entstehungsgeschichte der drei rundbogigen Bilder ebenso ungeklärt wie die Frage, warum sie ohne weitere Altarkonstruktionen in der Kapelle an der Wand hängen. Vom größeren Gemälde wird immerhin angenommen, dass es aus einem Vorgängerbau stammt. Es zeigt in Öl auf Nadelholz für die Zeit ungewöhnlich die Passion und die Auferstehung Christi im selben Bild. Die beiden kleineren Ge-



Drei Altarblätter aus der Barockzeit in der Weilerkapelle Bodman-Ludwigshafen, wie hier der Tod Josefs, können durch eine Förderung der Landes-Denkmalstiftung restauriert werden.

swb-Bild: Corinna Wagner

mälde, Öl auf Leinwand, stellen den Tod des Heiligen Josef sowie den Heiligen Antonius von Padua dar.

Die Leinwände haben sich teilweise verformt, stellenweise sind sie durch Schimmelsporen belastet. Neben einer Oberflächenreinigung mit Schimmel-

beseitigung ist auch der Austausch des Rückseitenschutzes vorgesehen, außerdem sollen Verwerfungen beseitigt und Fehlstellen retuschiert werden. Danach sollen die Bilder mit neuen Abstandhaltern wieder eingebaut werden.

Pressemeldung

Gemeinde informiert über Starkregen

Rielasingen-Worblingen. Zunehmende Extremwetterereignisse stellen die Kommunen vor neue Herausforderungen. Auch in Rielasingen-Worblingen kam es in den vergangenen Jahren vermehrt zu Schäden durch Starkregenereignisse. Um die Gefahren durch Starkregen besser einschätzen zu können, hat die Gemeinde ein Starkregenrisikomanagement erarbeiten lassen.

Ziel war es, gefährdete Bereiche im gesamten Gemeindegebiet zu identifizieren, Problemstellen zu analysieren und daraus Maßnahmen sowie eine fundierte Grundlage für zukünftige politische und städtebauliche Entscheidungen abzuleiten. Diese Maßnahme wurde durch ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

Nun wurden die Ergebnisse mittels einer Präsentation vom beauftragten Ingenieurbüro Gauß rund 70 interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Veranstaltung in der Hardberghalle in Worblingen vorgestellt.

Starkregenereignisse nehmen infolge des Klimawandels spürbar zu und können auch abseits von Flüssen und Bächen zu erheblichen Überflutungen führen. Dabei stoßen die Kanalisationen häufig an ihre Grenzen, insbesondere wenn große Wassermengen aus angrenzenden Außenbereichen in die Ortslage abfließen. Während bestehende Hochwassergefahrenkarten bislang vor allem Überflutungen durch größere

Gewässer wie die Aach abbilden, erfassen sie die Auswirkungen lokaler Starkregenereignisse nicht. Im Rahmen der Untersuchung wurde zunächst ein digitales Geländemodell erstellt, das neben der Topographie auch Versiegelungsgrad, Landnutzung, Bewuchs und geologische Parameter berücksichtigt. Auf dieser Basis berechnete das Ingenieurbüro die Auswirkungen von Starkregen in drei Szenarien - 30-, 100- und 1.000-jähriger Ereignisse. Diese zeigen mögliche Überflutungsflächen, Fließtiefen, Fließgeschwindigkeiten und Abflusswege des Niederschlagswassers.

In der anschließenden Fragerunde wurde deutlich, dass aus Sicht der Bürgerschaft Hochwasserereignisse - unabhängig von ihrer Ursache - als ein gemeinsames Problem wahrgenommen werden. Dabei wurde auch erläutert, dass das Starkregenrisikomanagement ausschließlich den Abfluss von Niederschlagswasser betrachtet und nicht Hochwasser aus Gewässern oder steigendes Grundwasser einbezieht. Bürgermeister Ralf Baumert beantwortete die Fragen und ordnete die unterschiedlichen Gefahrenarten ein.

Mit dem nun vorliegenden Starkregenrisikomanagement verfügt die Gemeinde Rielasingen-Worblingen über eine wichtige fachliche Grundlage, um Risiken besser einschätzen, Vorsorgemaßnahmen planen und die Bevölkerung künftig gezielt informieren zu können.

Pressemeldung

Schöne Bescherung!



Die **Gewinnerinnen** und **Gewinner**
des 27. Weihnachtsgewinnspiels aus der
Hauptverlosung vom 22. Dezember 2025 in Singen:



Hauptpreis:

VW Tiago
im Wert von **30.000,- €**

gestiftet von dem Volkswagenzentrum Singen und dem Südkurier Medienhaus hat gewonnen:

1. Preis Hauptgewinn: Thomas Wildöer, Steißlingen



Nicht der Gewinner Thomas Wildöer selbst, aber dafür seine Frau wurde am Montag mit dem Hauptgewinn der Glückslos-Aktion überrascht. Im Bild von links: Bernd Häusler (Singens Oberbürgermeister), Dirk Frädrieh (Südkurier Medienhaus), Wilfried Trah (Singen aktiv), Birgit Wildöer und Joachim Hafner (Graf Hardenberg).

...und hier die Gewinnerinnen und Gewinner der Sachpreise:

2. Preis	softliQ:SE21 Enthärtungsanlage inklusive Einbau und Inbetriebnahme im Wert von 3.000,00 € - gestiftet von Kumpf & Arnold, Singen	Simone Gaisser-Beurer, Singen
3. Preis	„Das Beste“ Jahresmitgliedschaft im Wert von 1.050,00 € - gestiftet von Prosana Fitness, Singen	Melanie Wagner, Uhlingen-Mühlhofen
4. Preis	Dienstleistungsgutschein im Wert von 500,00 € - gestiftet von der Handwerkerunde, Singen	Willi Lehmann, Singen
5. Preis	Auto Aufbereitungsgutschein im Wert von je 500,00 € - gestiftet von Lucky Cars, Singen	Dennis Joshua Cambur, Gottmadingen Silvia Lais, Singen
6. Preis	IndoorCam inkl. 1 Jahr kostenlos mit Cloudsicherung im Wert von 439,00 € - gestiftet von EAK Security, Singen	Franz Wissler, Eigeltingen

... und viele weitere Preise für glückliche Gewinner! Alle obengenannten Gewinner werden per Mail benachrichtigt.

Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinner und wünschen ihnen noch eine schöne Weihnachtszeit.

Ohne Zusammenhalt geht es nicht

Der Begriff „**Zusammenhalt**“ ist uns in diesem Jahr – und auch schon früher – deutlich öfter begegnet, als es uns lieb ist. Sucht man nach einer Definition, findet man Schlagwörter wie „Bindung“, „Einheit“, „Stabilität“ und Ähnliches. Gerade diese Begriffe scheinen in schwierigen Zeiten besonders wichtig zu sein. „Zusammenhalten, wenn es schwierig wird“ – sei es im privaten Leben, im Alltag oder im Beruf – diesen Satz haben wir in Krisenzeiten mit Sicherheit mehr als einmal gehört. Und doch könnte man, wenn man heute in die Gesellschaft blickt, meinen, dass der Zusammenhalt nach und nach verschwindet. Ich finde, man kann es den Menschen nicht einmal verübeln, wenn sie diesen Eindruck haben. Ein Blick in die Nachrichten oder in die sozialen Medien genügt oft: negative Schlagzeilen, Streit, Meinungsverschiedenheiten,

Menschen, die aneinandergeraten. Schnell entsteht das Gefühl, dass Zusammenhalt kaum noch existiert. Dabei bin ich der Meinung, dass auch Diskussionen und unterschiedliche Sichtweisen zum Zusammenhalt dazugehören. Sie bieten Raum, einander besser zu verstehen, neue Perspektiven einzunehmen und sich gemeinsam weiterzuentwickeln. Zusammenhalt bedeutet nicht, immer einer Meinung zu sein. Er bedeutet, trotz Unterschiede respektvoll miteinander umzugehen und einander nicht loszulassen. Auch wenn der Begriff komplex erscheint, ist seine Bedeutung für mich gleichzeitig sehr einfach: Zusammenhalt ist ein Ort, an dem ich mich fallen lassen kann. Er ist wie Hände, die sich fest um meine schließen, wenn ich zu schwanken beginne. Wie ein stilles Festhalten, das nicht fragt, sondern einfach da ist.

Sicherheit durch Zusammenhalt

Zusammenhalten ist in Zeiten wie diesen mit Sicherheit nicht einfach. Dabei schenkt es uns aber eben diese Sicherheit, die wir in vielen unserer Lebenssituationen dringend benötigen. Auch wenn es uns manchmal mehr als schwerfällt. Wie wichtig Zusammenhalt im privaten Leben sein kann, habe ich in diesem Jahr aufgrund eines schweren Schicksalsschlags in meiner Familie unmittelbar erfahren müssen. Für mich war es nicht einfach zu verkraften, als gleich zwei meiner Liebsten innerhalb weniger Tage diese wundervolle Welt verlassen haben. Der eine gab mir vor allem in meiner Kindheit stets den Rückhalt, den ich in dieser Wärme und Gutherzigkeit so auch von meiner Mutter, Großmutter und Schwester

erfahren habe. Der andere war in den letzten zwölf Jahren unser wahrscheinlich treuestes Mitglied, das jeden und jede so gut wie es nur ging beschützte. Von beiden habe ich unendlich viel Liebe erfahren. So unendlich viel, dass es eigentlich unmöglich ist, diese jemals zurückzuzahlen. Denn ohne den einen hätte ich niemals eine so große Leidenschaft für Musik entwickelt und ohne den anderen wäre ein Besuch in meiner Heimat sowie zahlreiche Ausflüge mit der Familie und ihm nur halb so schön gewesen. In diesen Momenten sowie in den Tagen danach spürte ich einen Zusammenhalt, den ich so zuvor noch nie erlebt habe. Zumal jeder wusste, wie wichtig diese beiden für unsere Familie waren, welchen Beitrag

Mit jedem Aufbau hält es weniger

Das Wort „**Zusammenhalt**“ gehört sicherlich zu den am häufigsten ausgesprochenen Begriffen. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht der Zusammenhalt gepredigt wird: Eine Tragödie spielt sich ab: die Menschen müssen zusammenhalten, die Wirtschaft steht vor schwierigen Zeiten: die Belegschaft und das Unternehmen müssen zusammenhalten, das von mir unterstützte Fußballteam hat verloren: die Fans müssen zusammenhalten. Der Begriff droht, zu einer bloßen Floskel zu werden. Dabei ist der Zusammenhalt einer der wichtigsten Pfeiler einer Gesellschaft. Ohne Zusammenhalt funktioniert das Zusammenleben nicht,

die Gemeinschaft bricht auseinander. Und wenn der Zusammenhalt mal weg ist, wird es schwieriger, ihn wieder aufzubauen. Ich stelle mir das bildlich gerne wie Klemmbausteine vor: Wenn ich sie zum ersten Mal ineinanderstecke, halten sie problemlos zusammen. Sie bilden ein großes Ganzes, das nur mit einer gewissen Anstrengung zerbrochen werden kann. Hin und wieder geht aber in meinem Regal der Platz aus und alle Modelle müssen neuere weichen. Die Bausteine müssen also auseinandergenommen werden, was ja eigentlich kein Problem ist, denn dafür sind sie ja konzipiert. Aber schon beim nächsten Aufbau

merke ich: Die Bausteine halten nicht mehr so gut zusammen, wie beim ersten Mal. Das Material hat sich verändert, verzogen und gedehnt, das Modell ist dadurch etwas instabiler. So sehe ich es auch mit dem Zusammenhalt zwischen Menschen. Wird er zerbrochen, kann er zwar immer wieder aufgebaut werden. Doch ist die Verbindung zwischen den Menschen dann womöglich nicht mehr so stark, wie sie es davor war. Und - anders als bei Steckbausteinen - kann ich dann keine neuen Teile kaufen. Besser ist es also, Zusammenhalt zu pflegen und zu erhalten. **Tobias Lange**

In schweren Zeiten ist es das Gefühl, nicht allein zu sein – eine Schulter zum Anlehnen, ein leises Versprechen: „Egal, wie schwer es wird – ich bin für dich da.“ Wir schaffen das gemeinsam.“ Selbst wenn man sich manchmal allein fühlt, ist es ein tröstlicher Gedanke zu wissen, dass es jemanden gibt, der bleibt und nicht loslässt. Denn niemand steht wirklich allein auf dieser Welt. Durch Zusammenhalt können wir wachsen, uns neu finden und auch in dunklen Momenten Kraft schöpfen. Vieles wäre ohne ihn nicht möglich.

Juleđa Kadrija

sie selbst zu diesem starken Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen uns geleistet und welch schier viel zu große Lücke sie nun mit ihrem Ableben hinterlassen haben. Eine Lücke, an die ich bis heute jeden Tag denke und dennoch für den Rest meines Lebens in meinem Herzen tragen werde. Diese Tatsache aber gibt mir, egal ob in meinem privaten oder beruflichen Leben, das Gefühl, dass Zusammenhalt zwar nicht immer mit etwas Positivem konnotiert sein muss, jedoch sehr viel bei und in einem Menschen bewegen kann.

Philipp Findling

Draußen tobt der Sturm

Es ist die Mischung aus politischen Konflikten, Spannungsfeldern in der eigenen Regierung, eine eher mittelprächtige Entwicklung der Wirtschaft und Einflüsse aus einer rasanten Technologie-Entwicklung. Und vor der Haustür klemmt es hier und da auch, die kommunalen Kassen waren schon besser gefüllt, der Bürokratie-Abbau kommt beim Handwerker im Ort nicht an, Insolvenzen und Betriebs-Schließungen wirken auf den Arbeitsmarkt ein.

Funktioniert denn überhaupt noch was? Wie soll man da vorwärtskommen? Fragen wie diese, hört man an jeder

Ecke und an jedem Stammtisch, zumindest so lange, wie es eben jenen Stammtisch noch gibt, weil das Wirtshaus noch offenbleibt.

Wenn wir einander besinnliche Weihnachten wünschen, steckt ein wichtiges Wort mit drin. Besinnung. Besinnen wir uns auf das, was die Region und Ihre Stärke auszeichnet: ein ausgeprägtes Wir-Gefühl, Gemeinschaftssinn als hochdosiertes Mittel gegen wachsende Verunsicherung. So unverrückbar wie ein Dalben am Liegeplatz im Hafen, das



Seit Februar erfahre ich diese Form von Zusammenhalt in Singen als eine persönlich sehr beeindruckende Erfahrung. In kurzer Zeit ist ein Gefühl von Zugehörigkeit gewachsen, getragen von Vertrauen und gegenseitigem Respekt, von Offenheit für gemeinsame Ideen und von der Überzeugung: gemeinsam kriegen wir das hin. Dafür empfinde ich viel Dankbarkeit.

Aber Zusammenhalt kann nicht verordnet werden. Es ist etwas, das die Menschen braucht. Mit Ihrem Wunsch und Ihrem Bedürfnis nach einer guten Zukunft, die es gemeinsam zu gestalten gilt. Denn klar ist auch: jeder Sturm ist irgendwann vorüber. **Dirk Frädrich**

Zusammenhalt ist Distanzen überwinden

Es ist kaum zu fassen, ändert sich von Person zu Person und teilweise auch je nach Lebensabschnitt - **Zusammenhalt**. Aber wo begegnet uns denn nun dieses Gefühl, Gefüge oder dieser Zustand? Ich würde bei meinem Alltag sagen: auf der Arbeit, in der Bahn, beim Schreiben, sich Treffen aber auch schon beim Denken an Freunde und Familie. Heutzutage auch beim Scrollen durch Internetkommentare, bei Nachrichten und beim Blick auf den Putzplan in meiner Wohngemeinschaft. Eigentlich ist er immer da, nur rückt es mal stärker und mal weniger in den Vordergrund. Am präsentesten ist es aber, wenn er ver-

loren gegangen ist. Ich höre immer häufiger bei Reden, Kommentaren und Smalltalk, dass der Zusammenhalt in Zeiten des Internets, der Individualisierung und der sozialen Medien etwas verloren geht. Es sind immer gefühlte Aussagen, bei denen ich gelegentlich eher vermute, dass sie ein eigener Katalysator für das Gefühlte sind. Desto öfter man es hört, desto öfter denkt man vielleicht, dass es wahr ist. Gerade bei Nachrichten und sozialen Medien kann daraus ein Teufelskreis gefühlter Aussagen werden, die eigentlich kein Fundament haben, aber sich selbst aufrechterhalten.

Es ist ein Kartenhaus, das den praktischen Test bei Familien und guten Freunden nicht

bestehen sollte. Und auch bei Nachrichten nicht. Was ist denn die Individualisierung? Was ist denn der große gesellschaftliche Zusammenhalt, den es immer gegeben habe? Wir leben in einer Gesellschaft, die von Krise zu Krise lebt. Das ist nichts Neues, auch wenn das die Nachrichten der letzten zehn Jahre anders suggerieren. Es ändert sich aber sehr wohl die Intensität und Umstände mit jeder Krise. Darauf breiten Zusammenhalt zu predigen ist nicht falsch, aber auch ein Ausdruck von Orientierungslosigkeit.

Zusammenhalt hat nämlich eine elementare Voraussetzung: Vertrauen. Das kann durch die Aussprache gegenseitiger Bedürfnisse und Er-

wartungen, sowie einer transparenten Begründung auf der großen Bühne erfolgen. Ersteres wurde mir immer mehr bewusst, nach dem sich viele Wege nach dem Studium getrennt haben. Denn desto weiter man voneinander entfernt ist, desto mehr Arbeit erfordert Vertrauen und damit auch Zusammenhalt. Dabei wurde mir klar, dass die Entfernung nicht das große Problem ist, sondern, dass sich gegenseitige Öffnen, wenn der Alltagsaustausch entfällt. **Sebastian Ridder**



Miteinander statt Gegeneinander

Für mich persönlich bedeutet **Zusammenhalt** vor allem, einander da zu sein. Nicht nur in leichten Momenten, sondern besonders dann, wenn es schwierig wird, wenn Unsicherheit aufkommt oder unterschiedliche Sichtweisen aufeinandertreffen.

Alles, was echten Zusammenhalt ausmacht, beginnt für mich mit Vertrauen als unverzichtbare Grundlage und bildet die Basis, auf der gegenseitige Unterstützung wächst. Erst wenn wir einander mit Offenheit und Zuvorsicht begegnen, kann eine Gemeinschaft entstehen, die auch schwierige Zeiten überdauert. Fehlt dieses Vertrauen, bleibt Zusammenhalt hingegen nur eine äußerliche Fassade, eine leere

Hülle ohne innere Stabilität und Bedeutung. Aus meiner Sicht entsteht dieses Vertrauen und damit echter Zusammenhalt vor allem dann, wenn wir den Mut haben, einander mit ehrlicher Offenheit zu begegnen. Auch, wenn Worte unbequem sind. Wenn man miteinander spricht, statt übereinander. Wenn Fehler nicht als Munition genutzt werden, sondern als Chance, gemeinsam dazuzulernen. Vertrauen heißt für mich auch, sich zeigen zu dürfen: mit Stärken, Schwächen, Zweifeln. Und darauf zu bauen, dass der andere nicht wegschaut und vor allem offen für andere Sichtweisen ist.

Oft liegt echter Zusammenhalt in kleinen Gesten: ein kurzes „Ich bin da“, eine Nachricht, ein ehrliches Gespräch. Kleinigkeiten, die manchmal mehr tragen als große Worte. Und doch habe ich das Gefühl, dass wir als Gesellschaft ge-

rade viel von diesem verbindenden Vertrauen und somit an Zusammenhalt verlieren. Oft ziehen sich Menschen in ihre eigenen kleinen Welten zurück, sehen vor allem Unterschiede und richten den Blick zu schnell auf das, was trennt. Dabei sind wir im Grunde alle gleich – wir müssen nur bereit sein, einander wirklich wahrzunehmen. Statt zuzuhören, begegnen wir einander zu häufig mit Misstrauen und direkter Abwehr.

Deshalb mein Appell: Lasst uns wieder bewusst zusammenhalten und Vertrauen schenken – nicht blind, aber mutig. Lasst uns offener werden, geduldiger, neugieriger aufeinander. Denn ohne Vertrauen gibt es keinen echten Zusammenhalt. Und genau den brauchen wir heute dringender denn je.

Michelle Di Prima



Vorsicht, Baustelle!

Symbol für Zusammenhalt machen. Sie verbindet zwei Ufer, die sehr unterschiedlich sein können. Sie ermöglicht Austausch und Verbindung. Wenn sie bröckelt, ist es oft nicht gleich ersichtlich. Sobald aber ein wesentlicher Teil nicht mehr tragfähig ist, stürzt sie ein. Der Einsturz der Carolabrücke im September 2024 war daher auch eines der ersten Bilder, die ich zum Thema Zusammenhalt im Kopf hatte. Im Frühjahr 2025 war ich selbst in Dresden und habe die zerstörte Brücke live und aus der Nähe gesehen. Dass beim Einsturz niemand verletzt wurde, grenzt an ein Wunder.

Eine weitere Parallele zwischen der Carolabrücke und dem Thema Zusammenhalt in der Gesellschaft: Bereits seit einigen Jahren ist der mangelhafte Zustand bekannt. Es gibt Sanierungsmaßnahmen. Diese waren und sind aber nicht ausreichend. Während die Brücke bereits in einem großen Knall eingestürzt ist, bleibt der beim Zusammen-

halt allerdings aus. Ich fürchte jedoch, dass der bröckelnde Zusammenhalt in der Gesellschaft schon jetzt weitaus tiefgreifendere Folgen hat und schlicht stiller vorstattergeht. Ich möchte das Bild allerdings auch nicht schwärzer malen, als es ist. Ich kenne mich mit Soziologie, Psychologie und ähnlichem nicht annähernd genug aus, um da eine qualifizierte Meinung zu den großen Entwicklungen haben zu können. Allerdings finde ich es wichtig, im Alltag den Zusammenhalt spüren zu können. Im Team auf der Arbeit. In Vereinen. In kleinen Gesten mit fremden Personen. Außerdem glaube ich, dass gerade kleine Orte Paradebeispiele beim Thema Zusammenhalt sind. Wenn dort der Zusammenhalt nicht funktioniert, gäbe es keine Dorffeste. Es geht darum, sich bewusst nach draußen in diese Gemeinschaften zu bewegen. Ich weiß, dass das bei mir selbst auf jeden Fall eine Baustelle ist. Und die Bauarbeiten haben begonnen.

Anja Kurz

RÜCKBLICK OBERER HEGAU IM JAHR 2025

Sa, 27. Dezember 2025

Seite 8

www.wochenblatt.net



Große Freude bei Sportlern und Schülern: Im Oktober konnte der Abschluss der Sanierung des Hegaustadions in Engen verkündet werden. Das Zwei-Millionen-Euro-Projekt wurde in einer Bauzeit von rund neun Monaten zuzüglich Winterpause umgesetzt. Allerdings waren sich am Ende alle einig, dass die Sanierung eigentlich überfällig war.

swb-Bild: Tobias Lange

Ein besonderes Schmuckstück konnte Anfang Mai am Fuße des Mägdebergs eingeweiht werden: Dort wurde der St. Ursula-Brunnen restauriert und das Ziel des Fördervereins „Freunde des Mägdebergs“ erreicht, Quelle und Brunnen aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken.

swb-Bild: Bernhard Grunewald



Der Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der Eingemeindung der Stadt Tengen Ende Juli hätte eigentlich im Freien stattfinden sollen. Doch aufgrund des Wetters wurde er dann in die Randenhalle verlegt. Das dämpfte die Feierlaune aber nicht und so wurde der Geburtstag der Landstadt im Hegau gebührend gefeiert. Nicht nur von und mit Bürgermeister Selcuk Gök, sondern auch von seinen Vorgängern Marian Schreier und Helmut Groß.

swb-Bild: Philipp Findling



Fröhliche Gesichter gab es Anfang November in Mülhausen-Ehingen: Dort konnte nach längerer Planung und Umplanung eine Begegnungsstätte am alten Sportplatz eröffnet werden. Statt einem eigenständigen, 1,5 Millionen Euro teuren Vereinshaus, wurden für rund 850.000 Euro Räumlichkeiten angekauft und ausgestattet - eine Entscheidung, die nicht nur finanziell Sinn machte, sondern auch eine engere Beziehung zu den neuen Wohneinheiten ermöglicht.

swb-Bild: Tobias Lange



Jede Menge kostümierten Besuch hatte das Städtchen Aach beim Altstadtfest Anfang Juli. Dieses stand in diesem Jahr unter einem besonderen Vorzeichen, jährte sich doch die Stadterstürmung zum 500. Male. Für die vielen Besucher mit und ohne Kostüm gab es ein mehrtägiges Spektakel mit historischen Hintergründen, Festbetrieb, Zeltlager und natürlich einer Rekreation der Stadterstürmung. Das brachte Spaß für die ganze Familie.

swb-Bild: Bernhard Grunewald



Nach drei Jahren Pause veranstaltete der Wirtschaftsförderverein Hegau im November wieder die Tischmesse in Engen, bei der sich regionale Unternehmen austauschen und vernetzen sowie potenziellen Mitarbeitern vorstellen konnten. So gab es in diesem Jahr auch erstmals eine Jobwand, über die Aussteller nach Azubis und Angestellten Ausschau halten konnten.

swb-Bild: Philipp Findling

RÜCKBLICK UNTERER HEGAU IM JAHR 2025



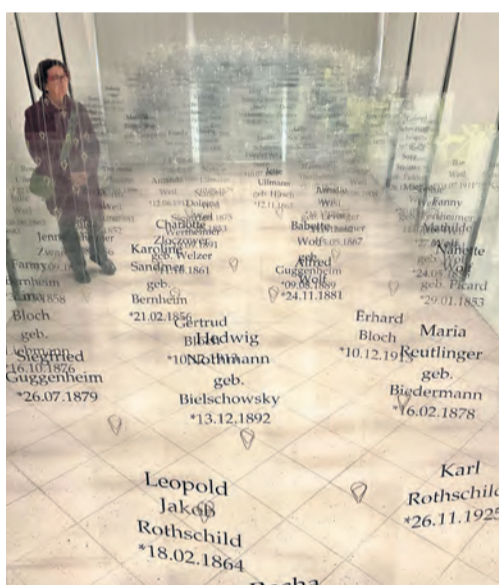
Die Ärzteversorgung ist - gerade in kleineren Gemeinden und im ländlichen Raum - seit geraumer Zeit ein vieldiskutiertes Thema. Entsprechend groß war im Oktober das Interesse beim Tag der offenen Tür des Medizinischen Versorgungszentrums Gottmadingen/Gailingen. Darüber freuten sich nicht nur die beiden Bürgermeister Michael Klinger und Thomas Auer, sondern auch die dort ansässigen Mediziner.

swb-Bild: Sebastian Ridder



Eine besondere Ehre gab es für das Gottmadinger Urgestein Walter Benz Anfang Dezember: Er erhielt für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande. Glückwünsche und Dank gab es nicht nur von Bürgermeister Michael Klinger und Landrat Zeno Danner, sondern auch von seinen vielen Wegbegleitern.

swb-Bild: Bernhard Grunewald



Eindrucksvolle und bewegende Momente erlebten Besucherinnen und Besucher des Jüdischen Museums in Gailingen im Oktober. Zum 85. Jahrestag der Deportation von Menschen jüdischen Glaubens, die in der Region lebten und nach Gurs verschleppt wurden, war zu einer Gedenkfeier eingeladen worden.

swb-Bild: Bernhard Grunewald



Die Suche nach einem neuen Kommandanten der Hilzinger Feuerwehr stellte Gemeinde und Kameraden vor eine unvorhergesehen schwierige Aufgabe. Am Ende war klar, dass das Problem nicht mit Ehrenamt oder Teilzeitstelle gelöst werden kann. So wurde die Stelle in Vollzeit ausgeschrieben und die Wahl fiel schließlich auf Michael Torracco, bislang stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Engen. Er konnte nach vielen nichtöffentlichen Gesprächen und Entscheidungen schließlich Anfang Dezember der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

swb-Bild: Tobias Lange

Ein großer Meilenstein wurde im Juli mit dem Richtfest der neuen Heizzentrale in Hilzingen gefeiert. Handwerker, Architekten sowie Vertreter der Gemeinde und von Solarcomplex feierten diesen wichtigen Schritt für das Nahwärmenetz. Mittlerweile ist das Gebäude fertig und versorgt mit der Gärtnerei Mauch auch schon den ersten Abnehmer.

swb-Bild: Tobias Lange



Mit dem symbolischen Spatenstich fiel im August der offizielle Startschuss für die Erweiterung der Eduard-Presser-Grundschule im Hilzinger Teilort Riedheim, was natürlich gefeiert wurde. Im neuen Anbau entstehen im Untergeschoss ein Spiel- und Ruheraum für den Ganztagsbereich. Im Obergeschoss werden der Lehrer- und Verwaltungsbereich sowie eine Mensa mit Ausgabeküche untergebracht.

swb-Bild: Gemeinde Hilzingen



Freuen durften sich die Bewohner des Gottmadinger Ortsteils Ebringen. Dort wurde Ende Juli nach gut zwei Jahren Bauzeit die Thaynger Straße mit einem Straßenfest wiedereröffnet. Mit Planung dauerte die Sanierung rund drei Jahre und so sprach Bürgermeister Michael Klinger sicherlich für viele, als er sagte: „Ich freue mich wahnsinnig.“

swb-Bild: Tobias Lange

„Man merkt was man braucht, wenn es fehlt“

Wie weit können Frauen gehen, um der Welt deutlich zu machen, dass sie nicht mehr bereit sind, an ihre Grenzen zu gehen? Unter anderem hierum geht es im Stück „Und alle so still“, das am 13. Dezember in der Spiegelhalle des Theater Konstanz Premiere feierte.

von Philipp Findling

Konstanz. Es ist ein stummer Protest, genährt aus Erschöpfung und Resignation. In wenigen Tagen gerät die Welt aus dem Takt, als Frauen sich reglos auf Straßen und Plätze legen. Binnen kürzester Zeit zwingen sie den gesellschaftlichen Alltag in die Knie. Inmitten dieses Protestes kreuzen sich die Wege von Elin (Kristina Lotta Kahlert), Nuri (Oleksii Kryzhanovskiy) und Ruth (Anna Eger). Elin sieht sich als erfolgreiche Influencerin mit misogynem Hass im Netz konfrontiert. Nuri zwingen prekäre Lebensumstände jeden erdenklichen Job anzunehmen und Ruth arbeitet als Pflegefachkraft im Krankenhaus und ihr Pflichtgefühl scheint unerschöpflich zu sein. Sie alle entdecken die Verbindung darin, nicht gesehen und nicht gehört zu werden. Ihre Schicksale werden zu universellen Erzählungen ungleich verteilter Macht.

Der gleichnamige Roman von Mareike Fallwickl war zweifelsohne einer, der bei seiner Erscheinung gleichermaßen polarisierte. Dabei macht dieser, wie auch die Bühnen-Inszenierung von Franziska Autzen, auf eine Thematik aufmerksam, die realistischer kaum sein könnte: So ist unter anderem der Fachkräftemangel, auch in der Pflege, seit Jahren bekannt, jedoch nie wirklich angegangen worden. „Wie viel Hass passt in ein Frauenleben?“, äußerte sich Elin schon direkt zu Beginn und trifft dabei einen Punkt, von dem sich nicht wenige Frauen auf dieser Welt betroffen fühlen. Auch durch den gezielten Einsatz einer Leinwand, vor allem beim Projizieren der

Hassnachrichten an Elin und Nuri, wird dieses Gefühl nochmals verstärkt.

Unsichtbare Pflegekräfte

Gerade der Druck, als Pflegekraft immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein zu müssen, wird dem Publikum in Autzens Inszenierung durch Ruth eindrucksvoll vor Augen geführt. Ihr Ausruf, dem eigens erzeugten Druck „Ich kann nicht mehr“ zu sagen, der auf der Bühne offenbarte Kleiderberg und dadurch Konsequenzen zu spüren, kann in diesem Kontext als Hilfeschierei für alle Berufe mit weiblichen Arbeitnehmerinnen

verstanden werden. Auch die Bezeichnung des Krankenhauses als riesiger Apparat, in dem Pflegekräfte fast unsichtbar wirken, unterfüttert diesen Fakt umso mehr. Der gesellschaftliche Druck nicht nur hierbei, sondern auch bei Elin und Nuri, wird darüber hinaus durch verschiedenste, clever eingebaute Aspekte wie der als Privileg geltenden Dienstleistung, familiäre Konflikte oder auch Therapie zum Schutz vor Misogynität auf beeindruckende Art und Weise aufgegriffen. Themen wie Ausbeutung, Schmerz und Befreiung sind dabei keine Seltenheit. Auch der „Prisoner of Love“-Effekt, der anhand von Ruth die Rückstellung ihrer eigenen Bedürfnisse und die

Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen für die Erfüllung von oft idealisierten Erwartungen an Fürsorge beschrieben wird, findet in „Und alle so still“ Anklang, auch wenn das Stück die Botschaft des Originaltextes wie dieser selbst in einigen Momenten etwas zu lange ausreizt. „Man merkt was man braucht, wenn es wirklich fehlt“ entwickelt sich dabei zu einer der zentralen Aussagen des Stücks.

Schockierende Realität

Als es schließlich zum Protest kommt, wird unter anderem durch die Nachrichtendurchsagen von „Blitz aktuell“ ein Szenario dargestellt, das nicht näher an unserer Realität auf der Welt durch solche Bewegungen und Aktionen dran sein könnte, werden diese aus dem Off von Ingo Biermann als „schockierend“ bezeichnet. Ein Wort, das leider auch die generelle Ausgangssituation des Stücks sowie den aktuellen Blick auf den Fachkräftemangel widerspiegelt. Ist wirklich, wie von Ruth bezeichnet, jeder ersetzbar? Und tut man die zu protestierende Arbeit wirklich für sich oder doch für andere? Diesen und weiteren Fragen kann noch bis zum 4. Februar 2026 sowie in einem Meet & Greet mit Mareike Fallwickl nach der Vorstellung am 8. Januar 2026 in der Spiegelhalle des Theater Konstanz nachgegangen werden.



Die Queen of Metal, Doro Pesch, kommt am 4. Juni 2026 zum Seefestival nach Radolfzell. swb-Bild: Jochen Rolfes

Doro Pesch kommt aufs Seefestival

Radolfzell. Wenn der Sommer 2026 den Bodensee in tiefes Blau taucht, wird Radolfzell zum Schauplatz eines musikalischen Ereignisses, das in die Geschichte des Seefestivals eingehen wird: Doro Pesch, die unbestrittene Königin des Heavy Metal, kommt mit ihrer Band an den See und verwandelt die Bühne in ein brodelndes Meer aus Energie, Leidenschaft und purer Metal Power. Das kündigte der Veranstalter des Festivals, Event Promotion, an. Die Besucher dürfen sich auf eine mitreißende Show freuen, die sowohl alte Klassiker als auch neue Songs vereint – ein Abend, der die Geschichte des Heavy Metal feiert und gleichzeitig in die Zukunft blickt. Tickets für das Seefestival Radolfzell 2026 sind ab sofort über die Festival-Homepage erhältlich: www.seefestival-radolfzell.de Pressemeldung



Nicht nur Ruth (Anna Eger/links) und Nuri (Oleksii Kryzhanovskiy/rechts) sehen sich in „Und alle so still“ täglichem gesellschaftlichem Druck ausgesetzt. swb-Bild: Ilja Mess/Theater Konstanz

- Anzeige -

Gesund ABNEHMEN ...

... statt einfach nur weniger wiegen!

STARTE JETZT!
8 Wochen
kostenfrei*



*Bei Abschluss einer 24-monatigen Mitgliedschaft



INJOY Engen
☎ 07733 / 9969770
www.injoy-engen.de

INJOY Stockach
☎ 07771 / 647270
www.injoy-stockach.de

INJOY Singen-Rielasingen
☎ 07731 / 93160
www.injoy-singen.de

INJOY
HEALTH- AND FITNESSCLUBS



G.WURST

küchen.wohnen.mehr



www.seiger-brands.com



NEUE MÖBEL AUSSTELLUNG

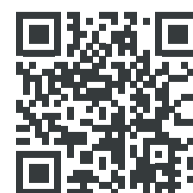
★ **Unser Einrichtungshaus bleibt am 31.12. und 01.01. geschlossen.**

Willkommen im Einrichtungshaus G. Wurst aus Stockach. Auf zwei großzügigen Etagen finden Sie bei uns alles rund ums Kochen, Essen, Wohnen und Schlafen – und noch viel mehr.

Entdecken Sie individuelle Küchen, gemütliche Wohnlandschaften, stilvolle Schlafzimmer, Kunst- und Seidenteppiche, Vorhänge und hochwertige Lichtplanung von Occhio. Wir entwerfen, planen, liefern und montieren Ihre Möbel und Ausstattung ganz nach Ihren Wünschen – für ein Zuhause, das Qualität, Komfort und Stil perfekt vereint.

G.WURST – küchen • wohnen • mehr

Seerheinstraße 8 . 78333 Stockach
Telefon +49 (0) 7771 - 63499 - 10 . info@kuechenstudio-wurst.de



kuechenstudio-wurst.de einrichtungen-wurst.de



ENGEL&VÖLKERS



Radolfzell: Gehobenes Wohnen mit Alpenblick. Wohnfläche ca. 245 m², Grdst. ca. 800 m², 7 Zimmer. EnBedAusw., 73,43 kWh/m²a, Hzg. Fernwärme, Bj. 2000, EnEffKl. B. 1.248.000 €



Radolfzell: Altstadtflair und London Style. Wohnfläche ca. 112 m², 4 Zimmer, 1 Stellplatz, 2 Balkone. EnAusw. nicht notwendig, da denkmalgeschützt, Bj. 1898. 531.000 €



Mühlhausen-Ehingen: Charakterstarkes Haus über Eck. Wohnfläche ca. 209 m², Grdst. ca. 873 m², 7 Zimmer, EnBedAusw., 232,24 kWh/m²a, Hzg. Gas, Bj. 1971, EnEffKl. G. 528.000 €

RADOLFZELL

+49 (0)7732 8969979 | Seestraße 54 | 78315 Radolfzell
Radolfzell@engelvoelkers.com | engelvoelkers.com/radolfzell
GBS Immobilien Bodensee GmbH | Immobilienmakler



Immer ein guter Werbepartner!
WOCHENBLATT

ÄNDERUNG ANZEIGENSCHLUSS

Aufgrund der Feiertage zum Jahreswechsel gilt für die KW 1 (ET 03.01.2026) folgender Anzeigenschluss:

KLEINANZEIGEN
MONTAG, 29. DEZEMBER,
12.00 UHR

07731/8800-0
verlag@wochenblatt.net

» **WOCHENBLATT**

Gutschein € 500

für ein **GRATIS-GUTACHTEN** inklusive **BESTPREIS-BERATUNG** bis zum **31.12.2025**

VOR ORT in: SINGEN + Hegau ÜB + Linzgau KN + Bodanrück RZ + Höri

FOCUS: Einer der besten Makler Deutschlands

Gerhard Hammer
Sachverständiger / Bankfachwirt
0172-7239 045
07731-62047
Gerhard.Hammer@ImmobilienBodensee.eu



KAUFGESUCHE

Seriöser Käufer sucht: Porzellan, Puppen, Figuren, Briefmarken, Zinn, Nähmaschinen, schmuck aller Art, Abendkleidung, Pelzmäntel. Tel:015251414565

STELLENGESUCHE

Suche Malerarbeiten Renovierungen, Glasrein., Gartenpf., Terrassenrein., Umzüge, Entrümp., Transport, 0155-11215854

AUTOMARKT

www.wochenblatt.net

Kaufe alle Autos mit oder ohne TÜV, viel km
Tel. 0176 / 10469763

WOHNWAGEN / -MOBILE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

SONSTIGE MODELLE

Altautos werden kostenlos abgeholt.
Tel. 01 71/8 35 46 13

Das Frauen- und Kinderschutzhaus

sucht ... laufend 2 - 4 Zi.-Wohnungen in Radolfzell und Umgebung für gute Neuanfänge. Wir freuen uns über konkrete Angebote.
Tel. 07732/57506 oder Mail: fksh.radolfzell@diakonie.ekiba.de



ZU VERSCHENKEN

Cerankochplatte 60 x 70 cm; 2 neue Glasplatten 110 x 80 cm, 2 Luftmatrasen zum Schlafen, 2,0 x 1,80 m an Selbstabh. zu verschenken, Tel. 017666331033

4 Sommerreifen, Continental, 205/60R16, Profil noch 50 %, an Selbstabh. zu verschenken, Tel. 07731/965691

EINFACH SO

Lebensfr. verwitwete 81-jährige Dame m. leicht. Gehbehinderung sucht zur gemeins. Freizeitgestaltung einen gepfl. Mann mit Niveau u. finanz. Eigenständigkeit, Freude an Gesprächen u. gegens. Wertschätz. erwünscht. Zuschriften unter 118172 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

HILFSORGANISATIONEN

Menschen helfen e.V.
info@menschen-helfen.de
www.menschen-helfen-im-hegau.de

Widmann hilft Kindern in der Region e. V.
Herr Rudolf Babeck
widmann.babeck@widmann-singen.de
www.widmann-kids.de

TOS
Time-Out-School Singen
• bietet Beratung und Unterstützung für Schüler, Eltern und Schule im Bereich Schulverweigerung,
• bietet Schülern die Möglichkeit und Chance, sich auf einen geregelten Schulablauf einzulassen.
Time-Out-School Singen
info@tos-singen.de
www.tos-singen.de

BIG Bürgerhilfe in Gottmadingen
E-Mail: big.gottmadingen@gmx.de
Tel.: 07731/796912

VERMIETUNGEN

SONSTIGE OBJEKTE

Innenstadt Singen!
400M vom Cano! Ablösefreie Gastronomiefläche/ Ladenfläche ab sofort zu vermieten. 256qm! Schaufenster über gesamte Breite mit Möglichkeit für Aussenbestuhlung. Ekkehardstr. 35, Singen - 400m von Cano entfernt! Von Nagelstudio bis hin zu Restaurant,Praxen alles möglich. Teilung in zb. 2 oder 3 Läden auch möglich. Sonderöffnungszeit bis 05:00! Ablösefrei! Brauereifrei! Provisionsfrei DIREKT VOM EIGENTÜMER! 2500,- Kalt +NB. Tel: 0176-47282785

IMMOBILIENVERKÄUFE

3 ZIMMER

1. OG links m. Balkon
Preis 250.000€ in der Singener Innenstadt Tel. 0170-5967454

GARAGEN/STELLPLÄTZE

Garage zu mieten für mein Auto gesucht. Singen, Nähe Konstanzer Str. Zuschriften unter 118171 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

VERKÄUFE

Zu verkaufen: Patronen für Farblaser, HP, MFP117A (Einkaufswert mind. 150 €) wegen Fehlkauf für 40.-€; Fahrradtrainingscomputer, Garmin Edge1030 neuerwertig 50.-€, T. 0172/2500519

Weihnachtsartikel, Backgrill Moulinex 20 €, Dekoartikel, Schweizer Herrenuhren, Elektroartikel, Radio-/Schallplatten Kombination, Echtholzmöbel, T 07732/210253

www.wochenblatt.net/werbewirkung
WOCHENBLATT WERBUNG WIRKT!

Bereit, wenn Sie es sind.

JETZT MIT LAGERBONUS

Kurzfristig verfügbar zu Top-Konditionen.

Ford Puma Gen-E	Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten	€ 33.762,-
	Laufzeit	48 Monate
	Gesamtleistung	40.000 km
	Leasing Sonderzahlung	€ 1.761,-
	Voraussichtlicher Gesamtbetrag*	€ 16.113,-

€ 299,-^{1,2,3}

Energieverbrauch (kombiniert)*: 14,5-13,1 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert)*: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite***: 347-376 km

ernst + könig

Wir bewegen Baden

- Freiburg-Nord
- Freiburg-Haid
- Offenburg
- Bahlingen a.K.
- Weil am Rhein
- Teningen-Köndringen
- Lörrach
- Singen
- Konstanz
- Waldshut-Tiengen
- Herbolzheim

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. *Ein km-Leasing-Angebot für Privatkunden der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln. Das Angebot gilt für noch nicht zugelassene, berechnete Ford Neufahrzeuge. †Gilt für einen Ford Puma Gen-E 43kWh Batterie Elektromotor 124 kw (168 PS), 1-Gang-Automatikgetriebe, Frontantrieb. ‡Modellabhängiger Lagerbonus in Höhe von € 1.107,- wurde in der o. g. Leasingrate bereits berücksichtigt. *Summe aus Leasing-Sonderzahlung und mit Leasingraten inkl. Überführungskosten 1.290,- € sowie bei Vertragsablauf ggf. Mehr- oder Minderkilometer sowie ggf. Ausgleichsbeträge für etwaigen übermäßigen Frag-/Herschleiß. Mehrkilometer 0,038 €/km, Minderkilometer 0,053 €/km (5000 Mehr- oder Minderkilometer bleiben berechnungsfrei). Im Angebot sind alle verfügbaren Aktionen bereits berücksichtigt. Details erfahren Sie bei uns. *Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedure) ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebotes, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Weitere Informationen zu den Verbrauchswerten und Energiekosten finden Sie unter www.ford.de/energie. **Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP) ist bei voll aufgeladener Batterie eine Reichweite bis zur genannten, zertifizierten elektrischen Reichweite – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration – möglich. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter, Zustand und Temperatur der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.

IMMER UP TO DATE SEIN ...

Mit unserem E-Paper!

SCHWIMMSPORT BEI DEM »SSF SINGEN« – EINE PRÄGENDE ZEIT

VOM SPASS BIS ZU BESTZEITEN



Ob Kraulen, Schmetterlingsschwimmen oder Rückenschwimmen. Die Wettkampfschwimmer beherrschen in der Regel alle Techniken, legen sich aber etwa mit 14 Jahren auf einen Stil fest, laut Melanie Heck. swb-Bilder: Sebastian Ridder



Ein Blick ins Training der SSF Singen. Dort werden Technik, Schnelligkeit und Ausdauer trainiert. Von links: Cheftrainerin Melanie Heck, der erste Vorsitzende Sascha Teich und der Trainer der LowGaitors, Hamdi Doss.

Dreizehn hundertprozentige Bestzeitenquoten bei 280 Teilnehmern - der Verein Schwimm-Sport-Freunde Singen (SSF Singen) bot eine starke Bilanz bei dem 29. Hohentwiel-Festival. Solche Wettkämpfe ziehen sich durch die rund neunmonatige Schwimm-saison. Die Arbeit stützen die SSF auf die familiäre Atmosphäre, wie die Trainerin Melanie Heck und der erste Vorsitzende Sascha Teich erklären.

Neue Cheftrainerin aus den eigenen Reihen

Sie war unter den Top-30-Schwim-

mern Deutschlands ihres Jahrgangs im Jahr 2015. Die Teilnahme an der Deutschen Jahrgangsmeisterschaft im Jahr 2015 in Berlin beschreibt Melanie Heck als einen ihrer stolzesten Momente in ihrer Schwimmerkarriere. Die 24-Jährige ist seit diesem Jahr die ehrenamtliche Cheftrainerin des Vereins und trainiert unter anderem die erste Wettkampfgruppe, die Hai-Twielers. »Ich bin etwas in die Schiene gerutscht«, sagt Heck. Sie schwimmt im Verein, seit sie sieben Jahre alt ist und war zuvor Jugendleiterin und Trainerassistentin. 2024 hat sie ihren Trainerschein gemacht. »Ich habe

gesagt: Ich probiere es!«, so Heck. Unterstützt wird sie vom Vorstand und weiteren Trainern, wie Hamdi Doss oder ihrer Mutter Bettina Heck. »Ich bin für das Organisieren und Präsentieren hier«, sagt der erste Vorsitzende des SSF Singen, Sascha Teich lachend. Der Elektroingenieur ist nie selbst Wettkampfschwimmer gewesen und hat durch seine Kinder, die aktiv in den Schwimmgruppen der SSF sind, zum Verein gefunden. »Wir haben ein sehr familiäres Verhältnis im Verein«, sagt Teich. Dennoch verlange das Engagement auch einiges ab.

Von Wettkämpfen bis Spaßgruppen

Der Schwimmsport verlangt aber auch einiges ab: Der Wettkampfbetrieb geht laut Heck von etwa Ende September bis Juni/Juli des nächsten Jahres. In dieser Zeit bereiten sich die Schwimmer auf Wettkämpfe in der Schweiz, Österreich und Deutschland vor und bis zu fünf Wettkämpfe richten die SSF selbst in Singen aus. Wie Heck erklärt, trainieren erfahrene Schwimmer bis zu fünf Mal und jüngere bis zu drei Mal in der Woche. Die SSF Singen haben drei Wett-

kampfgruppen für verschiedene Altersgruppen. Doch der Verein bietet noch mehr: Es gibt Freizeitsportgruppen, Seniorengruppen und eine zweijährige Schwimmschule für Anfänger. »Das beginnt bei der Wassergewöhnung für Kinder ab sechs Jahren und geht bis zum Kraul-, Rücken- und Brustschwimmen in den halbjährlichen Kursen«, so Sascha Teich.

Eine prägende Zeit im Verein

Heck hat heute noch Kontakt zu ihren Schwimmkolleginnen, aus ihrer Ju-

gend. »Man sitzt viel aufeinander, das schweiß zusammen.« Die Schwimmer müssen allein in Wettkämpfen antreten, doch das gemeinsame darauf Hinarbeiten ist sehr prägend, so Heck. Es sei auch mal umsonst, denn Schwimmer haben nur eine Chance bei den Wettkämpfen, ihre beste Zeit zu schwimmen. »Manchmal kitzelt es noch, selbst ins Wasser zu springen«, sagt Heck. Aktuell trainieren die Schwimmer für die Bezirksmeisterschaften, die Baden-Württembergischen Meisterschaften und die Süddeutschen Meisterschaften Anfang 2026. Sebastian Ridder



Auf geht's Singen!

Freude und Engagement sind unerlässlich im Training. Weiterhin viel Erfolg bei Wettkämpfen wünscht Ihr Partner rund um die Immobilie.



Michael Knoblauch

Ihr Fachberater Immobilien, BW-Bank Immobilienservice

Konstanz, Bodenseekreis, Singen, Überlingen, Villingen-Schwenningen, Tuttlingen, Ravensburg.

78462 Konstanz • Bodanplatz 6 + 8

Telefon 07531 8109-14 • Mobil 0151 65236690

michael.a.knoblauch@immobilienvermittlung-bw.de



ÄNDERUNG ANZEIGENSCHLUSS

Aufgrund der Feiertage zum Jahreswechsel gilt für die KW 1 folgender Anzeigenschluss:

MONTAG, 29. DEZEMBER, 12.00 UHR

Rossella Celano
07731/8800-28
rossella.celano@wochenblatt.net

» WOCHENBLATT

AUS DEM HERZEN DER REGION

Natürlich und pur
Natürliches Mineralwasser ohne Kohlensäure

Gutes vom See

» WOCHENBLATT

WUNDER-PAAR

Nur bis 31.12.25:
Die Digitale Zeitung mit dem neuesten Apple iPad 11 oder Samsung A9+ schon ab 40,99 € monatlich.

Tablet für **0€** Einmalzahlung

- Zeitung wie Sie sie kennen: Entspricht 1:1 dem gedruckten SÜDKURIER.
- Kein Internet? Kein Problem. Einmal heruntergeladen sind Ausgaben auch ohne Internetverbindung lesbar.
- Digitales Kreuzworträtsel und zusätzlich jetzt auch ein tägliches Sudoku und ein digitales Rätselmagazin am Wochenende.

Jetzt sichern:
www.sk.de/tablet

SÜDKURIER Digital inkl. Digitaler Zeitung und unbegrenztem Zugang zu allen Inhalten und Services auf SÜDKURIER Online ab 40,99 €/Monat inklusive Wunschgerät. Das Angebot ist gültig bis zum 31.12.2025. Ein Angebot der SÜDKURIER GmbH, Medienhaus, Max-Stromeyer-Straße 178, 78467 Konstanz.

» **WICHTIGER HINWEIS** «

Wir sind in unserer **Geschäftsstelle vor Ort** über die Feiertage wie folgt für Sie **erreichbar**:

Montag, 29.12., Dienstag, 30.12., Freitag, 2.1.2026 von 8:30 Uhr – 12:00 Uhr
Mittwoch, 31.12., geschlossen.

Kleinanzeigen Privatkunden:
verlag@wochenblatt.net | 07731/8800 -0

Anzeigen- und Beilagenverkauf:
rossella.celano@wochenblatt.net | 07731/8800 -28

Stellenmarkt:
sonja.muriset@wochenblatt.net | 07731/8800 -33

Familienanzeigen:
familienanzeigen@wochenblatt.net | 07731/8800 -122

Redaktion:
redaktion@wochenblatt.net | 07731/8800 -79

Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch unsere neue Telefonnummer für Zustellreklamationen: **07731 / 8800 -88**

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel. 07731 / 8800-0 | E-Mail: verlag@wochenblatt.net

» WOCHENBLATT «

SINGENER GESCHENKSCHECK

SINGEN VORFREUDE

Für glückliche Geburtstagskinder!
Sie können den Singener Geschenkscheck erwerben bei:

SINGEN Tourist Information
Tourist-Information Singen | 78224 Singen
August-Ruf-Str. 13 (in der Marktpassage)
Mo – Fr 9 – 16 Uhr

www.wochenblatt.net/werbewirkung

WOCHENBLATT WERBUNG WIRKT!

... und was passiert unter der Woche in der Region? Unsere Antwort:

Die MITTWOCH-NEWS

immer mittwochs neu für Sie zusammengestellt!

Liebe Leserinnen und Leser,

die WOCHENBLATT-Woche hat zwei wichtige Termine für Sie: Erstens kommt zum Wochenende das gedruckte WOCHENBLATT in die Haushalte oder ist als E-Paper im Internet abrufbar. Und zweitens: **Jeden Mittwoch** stellen wir Ihnen in einem exklusiven digitalen Newsletter zusammen, was im Laufe der Woche noch Wichtiges geschehen ist und was die folgenden Tage noch bringen werden. Natürlich inklusive Freizeit- und Veranstaltungstipps in der Region.

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Mittwochs-Newsletter unter www.wochenblatt.net/newsletter abonnieren.

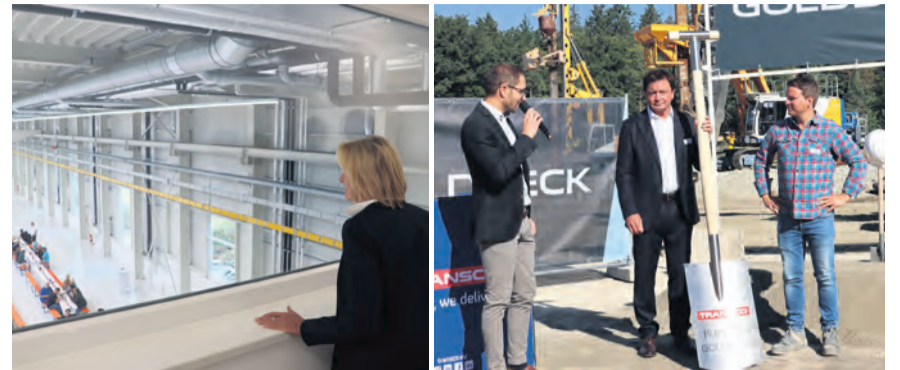
Ihre WOCHENBLATT-Redaktion Tobias Lange, Anja Kurz, Philipp Findling und Sebastian Ridder

Hier gehts zum Newsletter: Einfach QR-Code einscannen:

» WOCHENBLATT » DER NEWSLETTER «



Ein bunter Geburtstag: Der Verein CSD Konstanz feierte im Juli sein 20. Jubiläum mit einem bunten Programm für eine ganze Woche und einem Demozug für Vielfalt und Freiheit durch die Stadt. Laut der Konstanzer Polizei kamen rund 1.700 Menschen allein zum Christopher-Street-Day-Umzug. swb-Bild: Tony Marquardt



Es gibt sie noch, trotz schwieriger wirtschaftlicher Zeiten: Bekenntnisse zur Region und deren Wirtschaftsstandorten. Die Firma Optima hat beispielsweise einen rund 20 Millionen Euro teuren Anbau ihrer Werkshalle in Radolfzell-Stahringen eingeweiht und die Firma Transco startete im September den Bau eines Logistikzentrums für 40 Millionen Euro in Singen. Und auch die Zentralgenossenschaft Raiffeisen hat insgesamt rund 22 Millionen Euro in ihren Standort in Mühlhausen-Ehingen investiert. swb-Bilder: Sebastian Ridder



Es war eine Premiere: Der Landkreis Konstanz hat im Februar seinen ersten Jugendkreisrat ins Amt eingeführt. Insgesamt wurden 26 Delegierte im Alter zwischen 15 und 23 Jahren für das Gremium vereidigt. Die Besetzung erfolgte durch eine Online-Wahl, ergänzt durch ein Entscheidungsverfahren. Aktuell macht der Jugendkreisrat eine Umfrage zur Einstellung zum Wehrdienst bei Jugendlichen. swb-Bild: Oliver Hanser



Die Beleghebammen im Landkreis Konstanz kämpfen um ihre Existenz. Im April kam es zu einem Schiedsspruch des Spitzenverbands Bund der Krankenkassen im neuen Hebammenhilfsvertrag, der ein neues Bezahlmodell mit bis zu 30 Prozent weniger Lohn für freiberufliche Hebammen beinhaltet. Die bundesweite Veränderung sorgte auch in der Region für Proteste und Kritik, die bis jetzt anhält. Seit November dieses Jahres wird das neue Modell angewendet. swb-Bild: Philipp Findling

Die AfD im Landkreis Konstanz erzielte zwar die zweitmeisten Stimmen in der Bundestagswahl im Februar, machte aber abseits davon eher mit negativen Schlagzeilen auf sich aufmerksam. So wurde der ehemalige Sprecher des AfD-Ortsverbands in Singen in einem Berufungsverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung schuldig gesprochen. Der Kreisverband forderte Andre Rehm darauf zum Rücktritt auf. Gegen den Landtagsabgeordneten der AfD Bernhard Eisenhut (im Bild), hat die Staatsanwaltschaft Karlsruhe wiederum ein Ermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung eingeleitet. Bis zu einem rechtskräftigen Gerichtsurteil gilt die Unschuldsvermutung. swb-Bild: Archiv



Mutige Projekte, aber auch etwas Ermüchterung machten das 5. IHK-Wasserstoff-Forum in Konstanz aus. Projekte und Analysen aus Eisenbach, Singen und Stockach zeigten, wie der Energieträger eine wichtige Rolle für die Wirtschaftsförderung und Energieversorgung in der Region spielen könnte. Doch die angespannte wirtschaftliche Lage und noch sehr teure Erzeugungskosten bildeten die Kehrseite der Medaille. Laut den Veranstaltern müssen weiter die richtigen Anreize für Ausbau und Entwicklung gesetzt werden. swb-Bild: Sebastian Ridder



Mit der Bundestagswahl im Februar kamen, gingen und blieben einige Abgeordnete in der Region. Während Andreas Jung von der CDU und Lina Seitzl (rechts) von der SPD ihre Plätze im Bundestag verteidigen konnten, haben es die FDP und ihre Abgeordnete aus der Region, Ann Veruschka Jurisch (mitte), nicht erneut in das deutsche Parlament geschafft. Der ehemalige Quartiersmanager der Stadt Konstanz, Luigi Pantisano (links), ist wiederum für die Partei die Linke im Wahlkreis Stuttgart 1 in den Bundestag eingezogen, hat aber im Juli auch ein Abgeordnetenbüro in Konstanz eröffnet. swb-Bilder: Sebastian Ridder, Büro Jurisch und Anja Kurz

RÜCKBLICK MENSCHEN IM JAHR 2025

Sa, 27. Dezember 2025 Seite 16 www.wochenblatt.net



Über drei Jahrzehnte war Stephan Glunk Zunftmeister der Singener Poppele-Zunft. Die diesjährige Fasnacht war für ihn die letzte als Zunftmeister.

swb-Bild: Tobias Lange



Ende Juli hat die Singener Poppele-Zunft ein neues Oberhaupt bekommen. Mit einer großen Mehrheit wurde bei der Mitgliederversammlung Timo Heckel gewählt.

swb-Bild: Philipp Findling



Seit Anfang Oktober ist Eva Maria Berger (Mitte) die neue Kulturamtsleiterin der Stadt Engen. Mit ihrer Position möchte sie das kulturelle Leben in Engen noch mehr voranbringen.

swb-Bild: Philipp Findling



Am 24. Juli wurde in der Sitzung des Tengener Gemeinderates der Nachfolger von Josef Ritzi gewählt, der bis zu dem Zeitpunkt im Ehrenamt als Ortsvorsteher von Bübblingen fungierte. Sein Nachfolger ist Ralf Korndöfer (rechts).

swb-Bild: Beate Ritzi



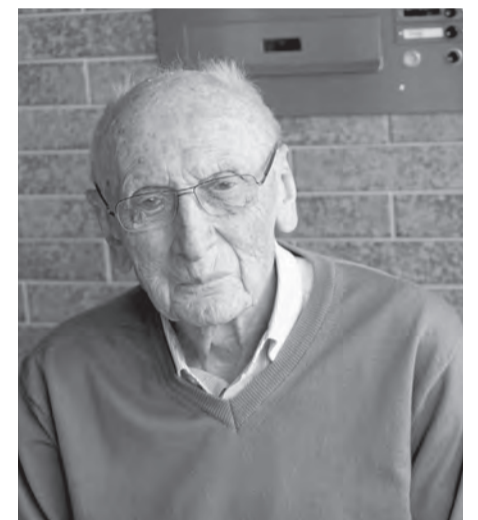
Am 7. Februar ist Altlandrat Dr. Robert Maus im Alter von 91 Jahren verstorben. Er war Architekt des heutigen Landkreis Konstanz und sorgte zu seiner Zeit dafür, dass die Grenzen zur Schweiz ineinander übergangen.

swb-Bild: Philipp Findling



Ein unerwarteter Tod ereignete sich dieses Jahr: Rainer Kenzler ist im Alter von 62 Jahren verstorben. Nachdem er am 24. September als vermisst gemeldet wurde, wurde er nach einer tagelangen Suche in einem Waldstück gefunden.

swb-Bild: Archiv



Franz Ziwey, Altbürgermeister der Stadt Stockach und ehemaliger Kreisrat im damaligen Kreistag Stockach und im Kreistag Konstanz ist im Alter von 92 Jahren gestorben.

swb-Bild: Archiv



Überraschende Rückkehr im Türkischen SV Singen. Nachdem Ali Günes nach der Saison 2024/25 seinen Trainerposten abgab, kehrte er im September wieder als Trainer zurück.

swb-Bild: Philipp Findling



Das Polizeipräsidium in Konstanz hat einen neuen Präsidenten. Seit dem 28. Juli ist Jürgen von Massenbach-Bardt (Mitte) zuständig für rund 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

swb-Bild: Innenministerium Baden-Württemberg



Eine große Lücke hinterließ auch Norbort Lumbe dieses Jahr: Im Alter von 80 Jahren verstarb er nach einer kurzen Krankheit. Er prägte den Radolfzeller Stadtrat über viele Jahrzehnte hinweg und war zusätzlich langjähriges Gremiumsmitglied sowie ehemaliger Fraktionsführer der SPD.

swb-Bild: Philipp Findling



Seit dem 1. Juni hat das Milchwerk eine neue Leiterin: Melanie Riedmann (dritte von links) übernimmt seitdem die Verantwortung für das Veranstaltungszentrum der Stadt.

swb-Bild: Stadt Radolfzell



Abschied nach 30 Jahren Klinikseelsorge. Waltraud Reichle (rechts) geht nach 30 Jahren in der Klinikseelsorge in den verdienten Ruhestand. Ihre Nachfolgerin ist nun Simone Meisel, die in der Seelsorgeeinheit Hohenstoffeln-Hilzingen tätig war.

swb-Bild: Tobias Lange

RÜCKBLICK KULTUR | SPORT IM JAHR 2025

Sa, 27. Dezember 2025 Seite 17 www.wochenblatt.net



Nach vielen Jahren der Vorbereitung war es endlich geschafft: Ende Juni konnte das Fastnachtmuseum Schloss Langenstein von närrischer und politischer Prominenz feierlich eröffnet werden.
swb-Bild: Sebastian Ridder

Einen kulturellen Ausnahmezustand erlebte die Stadt Singen am letzten Juni-Wochenende. So konnte man nicht nur das jährliche Stadtfest feiern, sondern war auch erstmals Ausrichter des Landes-Musik-Festivals, bei der Musikerinnen und Musiker aus ganz Baden-Württemberg den Weg unter den Hohentwiel fanden.

swb-Bild: Tobias Lange



Im sprichwörtlichen Sinne hoch hinaus ging es für die Turnerriege des StTV Singen. Eine beispiellose Erfolgssaison, die, über die Relegation, mit der Rückkehr in die 1. Bundesliga ihre Krönung fand.
swb-Bild: StTV Singen



Im wahrsten Sinne des Wortes viel Feuer, wie hier beim Konzert von Saltatio Mortis, war rund um das Hohentwiel-Festival drin. Dabei fand es in 2025 nicht nur zum ersten Mal seit 2019 wieder auf dem Rathaus-Platz statt, sondern wird nach Gemeinderatsbeschluss Ende Juli in 2026 ebenfalls an diesem Ort steigen.

swb-Bild: Philipp Findling



Ein wahrlich turbulentes Jahr erlebte der Türkische SV Singen. Dabei gelang es dem Team um Erfolgstrainer Ali Günes, als erstes Singener Team nach dem FC Singen 2012 in die Oberliga Baden-Württemberg aufzusteigen, wo man nach anfänglichen Schwierigkeiten und mehreren Trainerwechseln nun, wieder mit Günes an der Seitenlinie, auf Platz acht überwintert.
swb-Bild: Philipp Findling

Auch die Musikstadt Radolfzell zeigte sich 2025 im Rahmen des Bodensee-Festivals von seiner besten Seite. Höhepunkt hiervon war dabei zweifelsohne die opulente Aufführung von Monteverdis Marienvesper im Münster Unserer Lieben Frau.

swb-Bild: Philipp Findling



Großer Jubel im Mindlestal Anfang Mai: Nach einem klaren Heimsieg kürten sich die Herren 1 des TuS Steiblingen zum Meister der Oberliga Südbaden und kehrten somit in die Regionalliga Baden-Württemberg zurück.

swb-Bild: Stefan Matthis



Die diesjährige Verleihung des Kulturförderpreises in der Singener Stadthalle stand unter besonderen Vorzeichen. Hierbei konnte nämlich der verleihende Kulturförderkreis Singen-Hegau auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken.
swb-Bild: Philipp Findling

Unsere Nachbarn hatten mit den Schaffhauser Kulturtagen ebenfalls ein kulturelles Highlight zu verzeichnen. Ein Ereignis, das auch viele Besucher aus dem Landkreis Konstanz anlockte.
swb-Bild: Sonja Muriset



Begeisterndes Jahreskonzert voller Emotionen

Das Jahreskonzert der Bürgerkapelle Hemmenhofen am 20. Dezember unter der Leitung von Siegfried Welte verwandelte die vollbesetzte Hörihalle Gaienhofen in einen Klangraum voller Emotionen, Kontraste und musikalischer Höhepunkte.

von Achim Holzmann

Gaienhofen. Vierzehn Konzertbeiträge und ein imposanter Gesamtchor mit beinahe 70 Musikerinnen und Musikern sorgten für ein Programm, das sowohl in seiner Qualität als auch in seiner Bandbreite überzeugte.

Den Auftakt gestalteten die JBO Kids, sowie das Jugendblasorchester unter der Leitung von Markus Müller. Mit frischer Spielfreude und bemerkenswerter Präzision setzten die jungen Musiker ein starkes Zeichen für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Im Anschluss würdigte der stellvertretende Präsident des Blasmusikverbands Hegau-Bodensee, Jonas Teige, die Leistungen des musikalischen Nachwuchses: Medea Mayer, Sophia Mayer, Levin Leu und



Der stellvertretende Präsident des Blasmusikverbands Hegau-Bodensee, Jonas Teige würdigte die Leistungen des musikalischen Nachwuchses mit dem silbernen Leistungsabzeichen. Von links nach rechts: Maria Schirmer, Levin Leu, Medea und Sophia Mayer. swb-Bild: Achim Holzmann

Maria Schirmer erhielten das silberne Leistungsabzeichen und damit zugleich ihr Eintrittsticket in die Reihen der Aktiven. Emilia und Launa Contius wurden ebenfalls als aktive Musiker aufgenommen. Eine besondere Ehrung galt Angela Menzer, die für 30 Jahre Engagement mit der golde-

nen Ehrennadel ausgezeichnet wurde.

Mitreibende Zeitreise

Musikalisch übernahmen anschließend die Gäste aus Steckborn unter der Stabführung von Harald Fröhlich. Mit

„Music Forever“ eröffneten sie ihren Konzertblock, bevor „Odilia“ mit energiegeladenen Rhythmen und farbenreicher Klangsprache das Bild eines französischen Dorfes zeichnete. Lyrisch und getragen präsentierte sich „Still Time“, ehe John Miles' Welthit „Music“ in einem raffinierten Blas-

orchester-Arrangement neue Facetten offenbarte. „Eighties Flashback“ bildete den schwungvollen Abschluss – eine mitreißende Zeitreise durch Funk, Pop und Rap.

Ein Bogen durch viele musikalische Epochen

Die Bürgerkapelle Hemmenhofen selbst eröffnete ihren Auftritt temperamentvoll mit dem Konzertmarsch „Arsenal“. „Rondo Barocco“ spannte den Bogen durch unterschiedliche musikalische Epochen, während „Terra di Montagne“ als klangliche Liebeserklärung an alpine Landschaften berührte. Besonders emotional zeigte sich das „Concerto d'Amore“, das Freude und Sehnsucht kunstvoll vereinte. Mit „Indian Fire“ entfachte das Orchester schließlich ein rhythmisches Feuerwerk voller archaischer Klangbilder. Der unbestrittene Höhepunkt des Abends war der Gesamtchor: Rund 70 Musikerinnen und Musiker vereinten sich zu „Storie di tutti i giorni“ und der majestätischen „Highland Cathedral“ – ein Gänsehaut erzeugender Abschluss eines Konzerts, das noch lange nachklingen dürfte.

Falscher Termin bei Veranstaltung

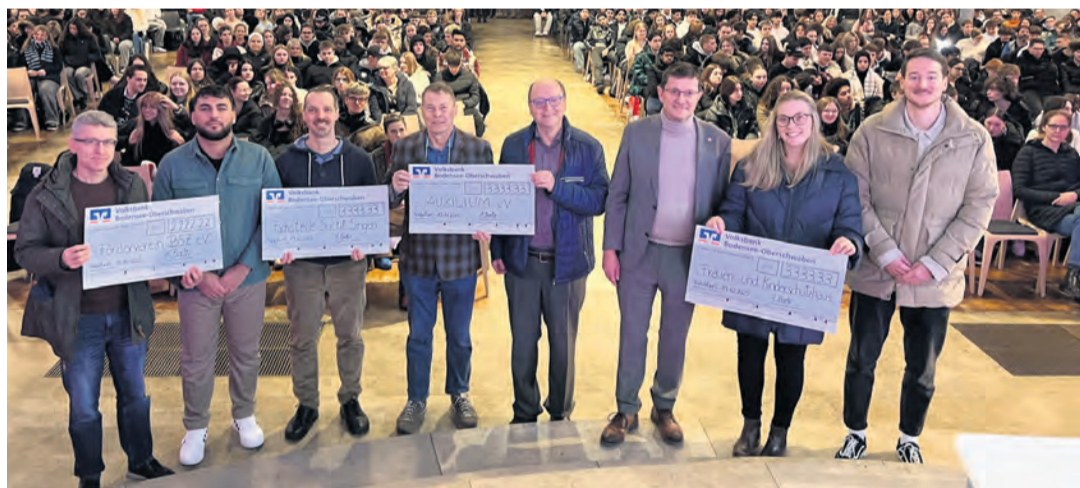
Emmingen-Liptingen. In unserer Samstagsausgabe vom 20. Dezember ist auf der Veranstaltungsseite WasWannWo tips ein Fehler in der Terminmeldung unterlaufen. Die Veranstaltung mit der Band Stoned Henge in der „Zur d'urschtigä Dupfee“ wurde für den 31. Dezember angekündigt. Tatsächlich findet die Veranstaltung am 31. Januar statt. Die „Zur d'urschtigä Dupfee“ hat an Silvester geschlossen. Für die Unannehmlichkeiten bitten wir um Entschuldigung. Redaktion

Silvester in der Färberei

Singen. Nach der erfolgreichen Premiere wird das Stück „An der Arche um Acht“ auch an Silvester in der Färberei aufgeführt.

Zur 17 Uhr-Vorstellung gibt es ein Fingerfood-Buffet mit freien Getränken von 16 bis 18.30 Uhr. Vor der 22-Uhr-Vorstellung gibt es ab 20.30 Uhr ein kalt-warmes Buffet mit freien Getränken bis 0.30 Uhr. Um Mitternacht wird gemeinsam mit dem Ensemble und dem Färberei-Showballett das neue Jahr gefeiert. Das Färberei-Büro ist für den Silvester-Vorverkauf am 29. und 30. Dezember jeweils von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Pressemeldung

Großzügige Spenden zum Jahresabschluss des BSZ



Freuten sich über die großzügigen Spenden (von links): Max Heltmann (Förderverein der Schule), Shahada Aldawood (Schülersprecher), Lars Kiefer (Fachstelle Sucht), Hans-Peter Mrotzek und Markus Schnitzlein (Auxilium e.V.), Schulleiter Markus Zähringer, Verbindungslehrerin Angela Borho und Verbindungslehrer Jannis Henkel. swb-Bild: Arne Keller

Radolfzell. Im Rahmen der stimmungsvollen Jahresabschluss-Feier des Berufsschulzentrums konnten am 19. Dezember in der St. Meinrad-Kirche die Vertreterinnen und Vertreter der Schülermitverantwortung (SMV) stolz die Übergabe einer fünfstelligen Spende verkünden. Es gingen dabei jeweils 3.333,33 Euro an den gemeinnützigen Verein Auxilium in Radolfzell, an die Fachstelle Sucht (Singen) sowie an das Frauen- und Kinderschutzhaus Radolfzell. Der Erlös war so groß, dass Shahada Aldawood als Schülersprecher sogar eine weitere Spende an den Schulförderverein in Höhe von 2.222,22 Euro übergeben konnte. Der Applaus in der voll besetzten Kirche war angesichts dieses Erfolgs riesig, und auch das Lob von Schulleiter Markus Zähringer fiel

entsprechend aus: Er dankte allen Beteiligten, die mit ihrer Geste die Welt ein Stück weit heller machen würden. „Wenn du einem Menschen mit Wertschätzung, Liebe und Respekt begegnest, schenkt du ihm ein kleines Stück Licht – und nährst zugleich dein eigenes Herz.“ Markus Schnitzlein, der für Auxilium e. V. die Spende entgegennahm, zeigte sich überwältigt von der Höhe des Betrags. Dieser solle unter anderem für Förderprojekte in Tansania verwendet werden: für den Bau, die Instandhaltung und die Ausstattung von Schulen, Werkstätten und sozialen Einrichtungen.

Lars Kiefer von der Fachstelle Sucht freute sich, dass durch die Spende ein sehr wichtiges theaterpädagogisches Projekt ermöglicht

werde – insbesondere für Kinder, deren Eltern Suchterfahrungen gemacht haben. Gefördert werde ein Theaterprojekt, das den Kindern einen Raum biete, in dem sie ihre Erfahrungen kreativ ausdrücken, Selbstvertrauen entwickeln und gestärkt mit ihrer besonderen Lebenssituation umgehen lernen. Lars Kiefer war auch auf dem Basar anwesend und zeigte sich erneut beeindruckt vom großen Einsatz, den er an der Schule vor Ort erlebt habe.

Auch die Vertreterin des Frauen- und Kinderschutzhauses unterstrich das außerordentliche Engagement: Mit den geförderten Projekten werde es für von Gewalt betroffene Menschen möglich, ein Stück weit wieder ein „normaleres Leben“ zu führen.

Pressemeldung

Vorweihnachtliche Töne für einen guten Zweck

Radolfzell. Wie schon seit 30 Jahren kam am letzten Samstag vor Weihnachten, 20. Dezember, die Lumpämusigg auf dem Marktplatz zusammen und spielte auf die Initiative des bekannten Radolfzeller Bürgers Heinz Schmitt für einen guten Zweck.

Die Bezeichnung Lumpämusigg geht übrigens auf einen Ausruf des damaligen Leiter des Jugendblasorchesters Radolfzell Heinrich Braun während einer Kanadareise 1992 zurück, den die Musiker da-

mals mit einem spontanen Ständchen überraschten.

Große Spendenbereitschaft

Inzwischen wird die Lumpämusigg aus verschiedenen Narrenkapellen auch schon ergänzt mit den Kindern der ehemaligen JBO Mitglieder. Die Spendenbereitschaft für die Musik und den dabei ausgeschenkten Glühwein war

in diesem Jahr so hoch, dass die Rekordsumme von 1.000 Euro zusammen kam.

Das freute nicht nur Heinz Schmitt, der trotz seiner schweren Krankheit offensichtlich die weihnachtlichen Töne sehr genoss, sondern auch Arnold Kannenberg, der als Vorsitzender der Bürgerstiftung Radolfzell in diesem Jahr die Spendensumme für die vielfältigen sozialen Aufgaben der Stiftung entgegennehmen durfte. Pressemeldung



Auch in diesem Jahr spielte die Lumpämusigg am Samstag vor Heiligabend für einen guten Zweck auf dem Zeller Marktplatz. swb-Bild: Joachim Strate



HAND IN HAND SEIT 1965



Mit den Jahren entstand ein eingespieltes, familiäres Team. Ein Kennzeichen der Agentur: Sie arbeiten seit jeher Hand in Hand mit den Auftraggebern. (v.l.): Bernadette Meessen, Alina D'Incau, Fiona Kocausta, Bettina Braun-Spengler und Christiane Würth.



Ein Rückblick in die Anfänge der Agentur. Zu sehen auf dem Foto sind: Willy Braun und Gerda Braun.



Bettina Braun-Spengler (rechts) und Alina D'Incau (links), die seit 2022 die Geschäftsleitung übernommen hat.

Die Braun-Werbung Agentur hat in diesem Jahr einen besonderen Anlass zu feiern: Das Unternehmen wird 60 Jahre alt. Was einst als kleine Agentur begann, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem etablierten Familienbetrieb entwickelt, der sich insbesondere auf Personalwerbung für Unternehmen verschiedener Größen spezialisiert hat. Doch der Weg dorthin begann früh - im Jahr 1965, und nicht ohne eine Portion Mut sowie die richtige Begegnung zur richtigen Zeit.

Die Entstehungsgeschichte

Die Wurzeln der Agentur liegen im Oktober 1965. Damals firmierte das Unternehmen noch unter dem Namen Willy Braun Typodesign und hatte seine Räume am Zähringerplatz in Konstanz. Gegründet wurde die Agentur von Willy und Gerda Braun, die zuvor die Konstanzener Niederlassung einer Düsseldorfer Agentur leiteten.

„Zu unseren ersten Auftraggebern gehörten regionale Unternehmen, darunter die Firma Kieferle in Gottmadingen - bis heute unser ältester Kunde“, erzählt Bettina Braun-Spengler. „Auch renommierte Modehäuser wie Jacqueline und Holzherr, der Haus- und Grundverband sowie die Universität und die Stadt Konstanz waren früh dabei.“

Gerda Braun brachte aus ihrer Düsseldorfer Zeit umfassende Erfahrung in der Personalwerbung mit. Dieses Know-how legte die Grundlage dafür, dass die Agentur schnell auch für größere Auftraggeber interessant wurde: Byk Gulden (heutiges Takeda) und Dr. Kade gehörten zu den ersten großen Pharmakunden. Später kamen Unternehmen aus der Dentalindustrie, der Metallbranche und der industriellen Fertigung hinzu - darunter Dentsply, Amcor und Alusingen (heute Constellium), Georg Fischer und das heutige Fondium.

Im Oktober 1977 trat Tochter Bettina Braun-Spengler als Auszubildende in das Unternehmen ein - damals noch als Schriftsetzerin, heute als Mediengestalterin. Nach mehreren Jahren Berufserfahrung, unter anderem in Berlin, kehrte sie 1987 in den elterlichen Betrieb zurück und war zu dem Zeitpunkt ein festes Mitglied der Werbeagentur.

Zäsur und Neuorientierung

Ein einschneidendes Jahr in der Unternehmensgeschichte war 1989: Willy Braun verstarb völlig unerwartet im Alter von 60 Jahren. „Das kam für meine Mutter und mich sehr überraschend. Wir mussten uns von einem Tag auf den anderen neu sortieren“, erinnert sich Bettina Braun-Spengler. Gerda Braun übernahm in dieser Zeit die Geschäftsführung, gemeinsam mit ihrer Tochter. Im Jahr 1999 übernahm Bettina Braun-Spengler die Geschäftsleitung und wurde Inhaberin. Trotz der Herausforderungen führte die Familie den Betrieb fort. „Gerade als zwei Frauen in einer damals sehr männlich geprägten Branche war das sehr untypisch“ ergänzt Bettina Braun-Spengler.

Mit den Jahren entstand ein eingespieltes familiäres Team, verstärkt durch die Grafikerin Bernadette

Meessen, deren grafische Handschrift das Profil der Agentur entscheidend mitprägte.

Was in dieser Phase besonders klar wurde: Die Agentur lebt von ihrer Nähe zu den Kund*innen. „Wir arbeiten seit jeher Hand in Hand mit unseren Auftraggebern“, beschreibt Bettina Braun-Spengler. „Wir kennen die Menschen, die hinter den Unternehmen stehen, und wissen, was sie brauchen. Diese Nähe macht unsere Arbeit aus.“

Der Generationswechsel

2019 trat mit Alina D'Incau die dritte Generation in das Unternehmen ein. Nach ihrer Ausbildung und über einem Jahrzehnt im Digital- und Marketingbereich brachte sie frische Impulse in die Agentur. „Ich hatte immer das Gefühl, dass mein Weg mich einmal in die Braun-Werbung

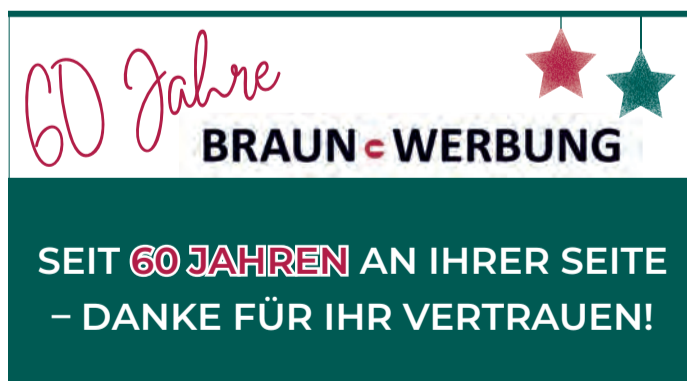
führen würde.“ sagt sie rückblickend. Mit ihrem Einstieg begann die jüngste Phase der technologischen Modernisierung: interne Prozesse wurden digitalisiert, Softwarelösungen erneuert, Homeoffice-Strukturen eingeführt und Arbeitsabläufe flexibilisiert. Die Corona-Pandemie beschleunigte diese Entwicklung zusätzlich. „Das war auch ein entscheidender Wendepunkt, da man aufgrund von Corona schnell umstrukturieren musste“, erzählt Alina D'Incau. Doch dank der bereits vorbereiteten Schritte konnte die Agentur schnell und sicher umstellen.

2022 übernahm Alina D'Incau die Geschäftsleitung. Mit dem Einstieg ihrer Schwester Fiona Kocausta entstand

ein modernes, standortübergreifendes Team, das dennoch weiterhin familiär und eng miteinander arbeitet - ob in Stockach, Kreuzlingen oder im Homeoffice. Unterstützt wird das Team noch zusätzlich von Christiane Würth.

In sechs Jahrzehnten hat sich vieles verändert - von den technischen Möglichkeiten bis zu den Kommunikationswegen. Geblieben ist jedoch die Grundhaltung der Agentur: die persönliche, verlässliche Zusammenarbeit im direkten Austausch mit den Kund*innen. Kurze Wege, feste Ansprechpartnerinnen und ein gutes Gespür für individuelle Bedürfnisse prägen die Arbeit bis heute.

Juleda Kadrija



Ein Hohenfelser Jahr voller magischer Momente

Ein für die Gemeinde Hohenfels sehr ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Mit Bürgermeister Florian Zindeler hat das WOCHENBLATT hierüber sowie über die nächsten Projekte gesprochen.

von Philipp Findling

WOCHENBLATT: Herr Zindeler, wie haben Sie das Jahr 2025 persönlich wahrgenommen?

Zindeler: Das Jubiläumsjahr war von schönen und besonderen Veranstaltungen geprägt. Unsere Verwaltung hat in Absprache mit dem Jubiläumsausschuss die Koordination übernommen. Zudem haben unsere Vereine Eigeninitiative gezeigt und wirklich tolle Ideen mit viel Herzblut eingebracht. Vor dem Sommer war es sogar etwas stressig, sofern man alle Veranstaltungen besuchen wollte. Ich hatte jedoch immer das Gefühl, dass unsere Bürgerinnen und Bürger, ob klein oder groß, gerne zu den Veranstaltungen gekommen sind. Wenn ein Fazit gezogen werden müsste, könnte ich ohne Weiteres feststellen, dass es ein rundum gelungenes und erfolgreiches Jahr war.

WOCHENBLATT: Welche Herausforderungen gab es in diesem Jahr für die Gemeinde, die man meistern musste?

Zindeler: In einer kleinen Verwaltung stellt der bestmögliche Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen womöglich die größte Herausforderung dar. Wir sind eine äußerst umtriebige Gemeinde und haben einen Gemeinderat, der gerne mit uns an der Zukunftsstrategie feilt. Ein Beispiel hierfür ist unser Gemeindeentwicklungskonzept „Hohenfels 2040“, denn dieses war Grundlage für unser Sanierungsgebiet „Ortskern Liggersdorf“ mit knapp 17 Hektar. Ein



Mit dem großen Gemeindejubiläum sowie dem weiteren Vorgehen für das Sanierungsgebiet „Ortskern Liggersdorf“ kann der Hohenfelser Bürgermeister Florian Zindeler auf ein ereignisreiches Jahr 2025 für die Gemeinde zurückblicken.

spannender, aber auch fordernder Prozess, der nahezu alle kommunalen Einrichtungen betrifft.

WOCHENBLATT: Wie steht es aktuell um die Kinderbetreuung in der Gemeinde?

Zindeler: Für 2025 und darüber hinaus ist die Auslastung auf sehr hohem Niveau. Es zwingt uns dazu, intensiv darüber nachzudenken, wie das Ganze entwickelt werden kann. In einer Klausur mit Gemeinderat, Einrichtungsleitungen und Verwaltung haben wir uns dazu ganz ergebnisoffen ausgetauscht. Am Ende haben wir uns auf einen Weg verständigt, um in naher Zukunft zusätzliche Kapazitäten zu schaffen. Wenn wir ein Pro-

jekt anpacken, dann möglichst auch richtig.

WOCHENBLATT: Rückblickend auf das Gemeindejubiläum: Was waren für Sie besondere Höhepunkte und was kann man aus dem Jubiläumsjahr jetzt für die nächsten zwei, drei Jahre noch mitnehmen für die Gemeinde?

Zindeler: Es ist leider nicht möglich alle Höhepunkte aufzuzählen, aber etwas ganz Besonderes war für mich der Auftakt. Aus unseren Ortsteilen starteten Wandergruppen mit Fackeln und trafen sich an zentraler Stelle. Es war klirrend kalt, aber die herrliche Sicht über unsere Gemeinde war eine tolle Belohnung. Wirklich oft habe ich gehört,

dass es den Menschen gefallen hat und ob man dieses oder jenes mal wieder machen kann. Passt, wie ich finde, doch ganz gut zu unserem Motto „Uns gefällt's in Hohenfels“. Das positive Feedback hat sich bei jeder Veranstaltung durchgezogen, egal ob beim Tag der offenen Tür, beim Jubiläumsumzug, beim Festakt mit Open-Air-Feeling oder bei der Serenade. Den einen Moment, auf den das ganze Jahr reduziert werden könnte, gibt es wohl eher nicht. Es waren etliche magische Momente.

WOCHENBLATT: Um auf das Sanierungsgebiet sprechen zu können. Wie ist man dieses Jahr schon vorangekommen und was

kann man im kommenden Jahr als Bürger vor Ort mitkriegen?

Zindeler: Der Prozess zur Vorbereitung hat mehrere Jahre gedauert und dabei gab es auch Formate zur Bürgerbeteiligung. Es gibt mehrere Handlungsfelder, so bereiten wir aktuell eine Fläche für den Bauhof vor und parallel läuft das Bebauungsplanverfahren für Gemeindehalle, Feuerwehrmagazin und Mehrgenerationentreffpunkt. Für die neue Mehrzweckhalle – wir gehen von einer 1,25-Feld-Halle aus – haben wir im Rat kürzlich das Verfahren zur Auswahl des Objektplaners auf den Weg gebracht.

In der gleichen Sitzung haben wir eine Machbarkeitsstudie zum Areal „alte Grundschule“ beauftragt. Damit soll geprüft werden, ob dort die Kinderkrippe integriert werden kann. Vielleicht eine Chance, dem ortsbildprägenden Schulgebäude neues Leben einzuhauchen. Das Ergebnis soll in absehbarer Zeit vorliegen. Für das Rathausumfeld wurde ein erster städtebaulicher Entwurf erstellt, da dort kommunale und kirchliche Flächen betroffen sind. Ziel war es, noch vor Ende des Prozesses zur „Kirchenentwicklung 2030“ die Meinung vom örtlichen Pfarrgemeinderat einzuholen. Für die mittelfristige Gestaltung einer lebendigen Ortsmitte ist dieser offene Dialog ungemein wichtig.

WOCHENBLATT: Welche Projekte wurden oder werden noch in der Gemeinde angepackt?

Zindeler: Wir planen den Ausbau der Ortsdurchfahrt in Selgetsweiler und befinden uns im Austausch mit allen Beteiligten. Dort möchten wir auch unsere Wasserleitungen erneuern und müssen bis zur Ortsmitte einen Gehweg bauen. Zudem beschäftigt uns die Vermarktung des Baugebiets „Röschberg Süd“ in Liggersdorf. Es läuft sehr gut und es ist erfreulich, dass der erste Kran zu sehen ist. Neben den erneuerbaren Ener-

gien beschäftigt uns der Ausbau von Glasfaser. Rund 97 Prozent aller Haushalte haben wir erschlossen und dies spürt fast jeder in den eigenen vier Wänden. Ebenfalls wurde die Planung des Radwegs zwischen Hohenfels und Herdwangen-Schönach angestoßen, ein kreisübergreifendes Gemeinschaftsprojekt und wie ich finde, ein guter Anfang. Es laufen viele interessante Projekte und wir sind dankbar für jeden kleinen und großen Erfolg.

WOCHENBLATT: Wie sieht es denn da in Hohenfels in diesem Jahr in Sachen Flüchtlingsunterbringung aus?

Zindeler: Unsere Geflohenen werden überwiegend dezentral untergebracht, durch die Anmietung von Wohnraum und die Unterbringung in kommunalem Wohnraum. Es ist uns in den letzten Jahren gelungen vier Gebäude zu erwerben. Nicht alle sind auf Dauer für diesen Zweck vorgesehen, helfen uns aber im Umgang.

Um eine Vorstellung zu bekommen, wir sprechen von knapp 90 Personen, die in unseren Ortsteilen untergebracht werden müssen. Hauptamt, Bauhof und Hausmeister machen ihre Aufgaben richtig gut. Und generell ist es uns wichtig, dies alles unaufgeregelt und mit Bedacht zu lösen.

WOCHENBLATT: Was wünschen Sie sich für die Gemeinde für das nächste Jahr?

Zindeler: Ich wünsche mir, dass wir diese positive Grundstimmung beibehalten. Das Miteinander in unserer Gemeinde, getragen vom individuellen Charme und Charakter unserer wunderschönen Ortsteile. Ich bin der Überzeugung, wenn die Grundhaltung und das Große und Ganze stimmen, dann spielen Kleinigkeiten eine untergeordnete Rolle. Auf dieser Basis können wir gemeinsam mit Mut und Zuversicht ins Jahr 2026 starten.

Belebung der Innenstadt als gemeinsames Ziel

Stockach. Wie kann die Innenstadt künftig lebendig, attraktiv und zugleich für unterschiedliche Bedürfnisse passend gestaltet werden? Mit dieser Leitfrage fand am Dienstagabend, 16. Dezember, im Honold-Haus eine weitere öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojekts „Zukunft Innenstadt“ statt. Knapp 30 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung gefolgt, um sich gezielt mit der Zukunft des Gustav-Hammer-Platzes auseinanderzusetzen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Susen Katter übernahm Lars Heinzl, Projektleiter und Leiter des Stadtbauamts, die Moderation des Abends. Den inhaltlichen Einstieg bildete ein historischer Abriss durch die Kulturamtsleiterin Corinna Bruggaier, die die Entwicklung des Gustav-Hammer-Platzes nachzeichnete – von seiner Rolle als zentraler Handels- und Begegnungsort über die Geschichte des alten Kaufhauses



Knapp 30 Interessierte diskutierten im Honold-Haus Ideen, Wünsche und Perspektiven für einen zentralen Platz Stockachs

sub-Bild: Corinna Bruggaier

bis hin zu den Brüchen und Veränderungen des 20. Jahrhunderts. Im Anschluss präsentierte Wiebke Semrau von der Stadtentwicklungsagentur Steg die Zwischenergebnisse der bisherigen Bürgerbeteiligung. Die Auswertung zeigt eine große Bandbreite an Ideen – von mehr Grün und Aufenthaltsqualität über Gastronomie

und Veranstaltungen bis hin zu Fragen von Verkehr, Parken und baulicher Nutzung. Die Vielzahl der eingereichten Vorschläge verdeutlicht das große Interesse der Bürgerschaft an der zukünftigen Entwicklung der Innenstadt. Im anschließenden Workshop teilten die Teilnehmenden in zwei Gruppen weiter.

Diskutiert wurde vor allem die künftige Funktion des Platzes im Hinblick auf Belebung, Aufenthaltsqualität und Nutzung. Dabei zeigte sich schnell: Es gibt viele Ideen und Erwartungen, die nicht immer deckungsgleich sind. Dennoch bestand große Einigkeit darüber, dass die Belebung der Innenstadt ein gemeinsames Ziel ist. Sowohl die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner, die Perspektiven der Gewerbetreibenden als auch die Bedürfnisse zum Beispiel junger Familien, denen man in der Innenstadt eine höhere Aufenthaltsqualität bieten möchte, sollen dabei berücksichtigt werden. Es gibt bereits die Musikschule und das „Alte Forstamt“ als Frequenzbringer und Anziehungspunkte. Es besteht jedoch der Wunsch und die Notwendigkeit, die gesamte Innenstadt attraktiver zu gestalten und den einladenden Charakter zu erhöhen.

Pressemeldung

Kretschmann kommt zum Narrentreffen

Stockach. Eine freudige Nachricht teilte das Stockacher Narrengericht mit: Ministerpräsident Winfried Kretschmann kommt am Sonntag, 25. Februar zum Narrentreffen nach Stockach. Dies hat das Büro des Ministerpräsidenten dem Narrengericht bestätigt. Kretschmann ist Schirmherr des Narrentreffens in Stockach. 675 Jahre Stockacher Narrengericht machen es möglich. Ob Winfried Kretschmann schon zur Narrenmesse um 9.30 Uhr mit Erzbischof Stephan Burger kommen kann, ist noch in Klärung. Sicher ist seine Teilnahme am Zunftmeisterempfang, hier wird der Landesvater ein Grußwort im Bürgerhaus-Saal halten. Zudem wird er den Umzug mit 6.000 Narren auf der Ehrentribüne begleiten.

Pressemeldung



Winfried Kretschmann wird am 25. Januar dem großen Narrentreffen in Stockach beiwohnen.

sub-Bild: Narrengericht

KSV beendet Saison auf Platz drei

Der KSV Gottmadingen konnte die aktuelle Saison trotz eines schwierigen letzten Kampfes erfolgreich beenden.

Gottmadingen. Schon zu Beginn des letzten Kampfes der Saison hatte der Vorsitzende des KSV Gottmadingen, Andre Dittrich, auf die Herausforderungen angesichts eines in der ganzen Saison ungeschlagenen Gegners hingewiesen, wie der Nachbericht des Vereins erzählt. Die Niederlage gegen den KSV Winzeln war unvermeidbar, fiel mit 12:21 allerdings ein klein bisschen milder aus, als die 19:8 Klatsche beim Gastspiel im Schwarzwald bei der Hinrunde.

Die Freude über die nach Plan auf Platz drei abgeschlossene Saison prägte diesen Abend mehr. Cheftrainer Steffen Mack konnte vor einer starken Publikumskulisse

eine Ehrenrunde für den nach 20 Jahren Pause auf die Matte zurückgekehrten Luca Mautone einläuten. Der wurde zudem für seine 32 Punkte geehrt, die er in dieser Saison für den KSV Gottmadingen erkämpft hatte. Geschlagen wurde er nur von Dennis Köpsel und Leart Ahmedi, die mit jeweils 34 Punkten für Gottmadingen die Siegerliste anführten. Und dann gings zum gemütlichen Feiern mit den Gästen aus dem Schwarzwald und vielen Zuschauern in der Halle über. Der KSV Gottmadingen hat seinen dritten Tabellenplatz freilich recht knapp geschafft, gerade in Punkten liegen die Mattenluchse wenig vor dem viertplatzierten SV Triberg, gegen den man vor zwei Wochen verloren hatte. Der KSV weist zum Finale auch trotz des dritten Platzes ein leicht negatives Punktekonto auf. Der Kampfabend war eine klare

Sache für die Gäste aus der Ringerhochburg, die nun in die Landesliga Württemberg aufsteigen wollen, um damit ihre Reserve näher an die in der Oberliga vertretene erste Mannschaft zu bringen, wie das Betreuergepann erklärte. Steffen Mack vom KSV Gottmadingen zeigte sich sehr zufrieden mit der Saison. Man habe insgesamt 19 Ringer für die 14 Kampfabende aufbieten können und dafür, dass doch einige ihre erste Saison im Ligabetrieb hatten, konnte man viel Erfahrung sammeln. Das abschließende Gruppenbild machte deutlich, dass der Kader der Trainingsmannschaft noch weiteres Potenzial aufzeigt, auf das man für die Zukunft aufbauen kann.

Der sportliche Teil des Abends ist schnell erzählt: Lediglich Luca Mautone und Tom Haas konnten auf der Matte jeweils vier Punkte durch technische Überlegenheit

für den KSV Gottmadingen beisteuern, Dennis Köpsel hatte an diesem Abend keinen Gegner und bekam dafür kampflös vier weitere Punkte. Danny Kirchgesner, Yusuf Bastuglu (es war sein erster Kampf der Saison nach längerer Rekonvaleszenz), Johannes Maritz und Suad Krasnic wurden per Schultersieg bezwungen, Leart Ahmedi musste eine Niederlage durch technische Überlegenheit des Gegners an diesem Abend einstecken – freilich in einem hochdramatischen Kampf. John Buchmann machte es auch spannend in seinem Kampf über die vollen zwei Runden, den er knapp mit 5:6 Punkten verlor, nachdem er zur Pause noch vorne lag.

Nach dem Ligafinale beginnt nun die Meisterschaftsrunde der Verbände bereits am 10. Januar in Homberg, beziehungsweise am 17. Januar in Sulgen.

Pressemeldung



Mit 12:21 Punkten unterlag der KSV Gottmadingen dem KSV Winzeln beim letzten Wettkampf der Ringer-Saison.

swb-Bild: KSV Gottmadingen

Herren 1 gelingt Überraschungserfolg



Einen echten Überraschungscoup landeten die Herren 1 mit ihrem 35:33-Auswärtssieg beim TSB Schwäbisch Gmünd.

swb-Bild: Stefan Matthis

Steißlingen. Trotz erheblicher Personalsorgen und gegen einen der großen Aufstiegsfavoriten sicherten sich die Herren 1 des TuS Steißlingen einen überraschenden, aber hochverdienten 35:33-Auswärtssieg beim TSB Schwäbisch Gmünd. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und unbändigem Kampfgeist trotzten die Steißlinger allen Widrigkeiten, berichtet der Verein im Nachgang des Spiels.

Die Vorzeichen standen alles andere als gut: Die Herren 1 reisten mit einem stark dezimierten Kader an, da gleich vier wichtige Stammkräfte fehlten. Doch davon war auf der Platte zunächst nichts zu spüren. Die Mannschaft führte bereits in der vierten Spielminute mit 1:4.

Nach und nach fanden jedoch auch die gastgebenden Favoriten besser in die Partie. In der 18. Minute gelang dem TSB der Ausgleich, kurz darauf drehten die Gmünder das Spiel zu ihren Gunsten. Es entwickelte sich ein Schlagabtausch auf Augenhöhe. Daniel Weber trieb seine Mannschaft sowohl im Angriff als auch in der Defensive an und ging voran. Beim Stand von 16:14 wurden schließlich die Seiten gewechselt.

Nach dem Seitenwechsel zeigten die Steißlinger ihre wohl stärkste Phase der bisherigen Saison. Während die Gastgeber den besseren Start in die zweite Hälfte suchten, war es das Team um Trainer Jürgen Herr, dass das Zepter übernahm. Spielentscheidend war ein beeindruckender 10:2-Lauf direkt nach der Halbzeit, während dem jeder Angriff konzentriert auf den Punkt gespielt wurde. Die Abwehr ackerte ohne Pause und so erspielten sich die Herren 1 beim Stand von 23:28 in der 47. Spielminute eine 5-Tore-Führung. Insbesondere Cedric Wiedmann lieferte eine wahnsinnig starke zweite Halbzeit ab und glänzte mit einer 100-Prozent-Quote und sechs Treffern.

In der Crunchtime verlangten sich beide Mannschaften noch einmal alles ab. Doch die Steißlinger bewiesen die stärkeren Nerven und ließen sich den Sieg nicht mehr nehmen. Mit diesem Paukenschlag verabschiedeten sich die Herren 1 in die Winterpause. Die Mannschaft schließt das Jahr 2025 und damit die Hinrunde mit einem positiven Punktekonto von 17:13 Punkten auf dem neunten Tabellenplatz ab.

Pressemeldung

FAMILIEN ANZEIGEN

www.wochenblatt.net

Ihre Anzeigenberaterin für Familienanzeigen.

Tina Caputo

Tel.: 07731/8800 - 122
familienanzeigen@wochenblatt.net



ÄNDERUNG ANZEIGENSCHLUSS

Aufgrund der Feiertage zum Jahreswechsel gilt für die KW 1 folgender Anzeigenschluss:

**FAMILIENANZEIGEN
MONTAG, 29. DEZEMBER,
11.30 UHR**

Tina Caputo
07731/8800-122
familienanzeigen@wochenblatt.net

» WOCHENBLATT



D
A
N
K
E

Marlies ist nicht mehr da,
wo sie war,
aber sie ist überall dort,
wo wir sind.

Marlies Wolf

geb. Oßwald

* 28.07.1940 † 25.11.2025

Auf diesem Wege möchten wir allen Danke sagen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten.

Danke für jedes tröstende Wort, für eine stille Umarmung, für Zeichen der Verbundenheit, sie haben uns tief bewegt.

Im Namen der Hinterbliebenen
Stefanie und Thomas mit Anhang
Gottmadingen, im Dezember 2025

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldspenden unserer lieben

Cornelia Spyrka

gedachten und ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Besonderer Dank

Herrn Pfarrer Klaus Käfer für die würdige Gestaltung der Beerdigung, Herrn Dr. Axmann für die gute ärztliche Betreuung sowie den Mitarbeitern des Altenheimes St. Anna für die liebevolle Pflege.

Im Namen aller Angehörigen
Renate Bednorz



**Ruth
Hölke**
† 25.11.2025

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich mit uns verbunden fühlten und unsere Mutti, Omi und Uromi auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

- D - Pater Susairay für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier
 A - der Sozialstation Oberer Hegau St. Wolfgang dem Altenheim St. Anna in Singen
 N - dem Bestattungshaus Decker für die freundliche und kompetente Unterstützung der Hohenkrähen Gärtnerei für die liebevolle Gestaltung des Blumenschmucks
 K - für die Anteilnahme in Worten, Geldspenden und Umarmungen.
 E

Im Namen aller Angehörigen
Evi Lang

Ehingen, im Dezember 2025



STEINHANDWERK
NEITSCH · STOCKACH

NIKLAS NEITSCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER
Ludwigshafener Straße 9 · 78333 Stockach
Fon 07771 / 2462 · Fax 07771 / 4160
info@steinhandwerk.de
www.steinhandwerk.de

NACHRUUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter und Pensionär

Herrn Klaus-Dieter Schmitt

der im Alter von 61 Jahren verstarb.

Herr Schmitt war über 44 Jahre für unser Unternehmen tätig. Nach einer erfolgreichen Karriere arbeitete er zuletzt in der Steuerung innerhalb der Abteilung Supply Chain im Produktionsbereich „veredelt“. Im November 2024 trat er in seinen wohlverdienten Ruhestand.

In den Jahren seiner Betriebszugehörigkeit lernten wir Herrn Schmitt als sehr fleißigen, loyalen und zuverlässigen Mitarbeiter kennen, der von Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitenden sehr geschätzt wurde und seine Arbeitsfelder nachhaltig prägte.

Wir werden Herrn Schmitt stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Geschäftsführung und Betriebsrat
Amcor Flexibles Singen GmbH

Danksagung

*Du bist nicht tot, du tauschtest nur die Räume,
du lebst in mir und gehst durch meine Träume.*

Die überwältigende Anteilnahme am Tod meines lieben Mannes

Klaus Lohse

hat mich tief berührt und mir Trost gegeben in meiner Trauer. Ich bedanke mich ganz herzlich für alle Zeichen der Verbundenheit und liebevollen Zuwendung.

Mein besonderer Dank gilt

den Hausärzten Dr. Krbek und Dr. Axmann für die jahrelange gute Betreuung, dem Pflegedienst DaheimBetreut in Gottmadingen für die kompetente Hilfe, der Familie 7 im Emil-Sräga-Haus in Singen für die liebevolle Versorgung, dem Trauerredner Herrn Mattes für die persönliche Ansprache, dem Bestattungsinstitut Keller für die umsichtige und einfühlsame Begleitung und vor allem den lieben Freunden, die in den schweren Jahren der Krankheit für uns da waren!

Rielasingen, im Dezember 2025

Helga Lohse

*„Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.“*

Nach langer schwerer Krankheit und doch unerwartet verstarb

Emil Leßmeister

* 26.11.1944 † 17.12.2025

Traurig nehmen wir Abschied.

Melitta Leßmeister

Stefan und Gisela
Thomas und Ulrike
Deine Enkel Patrick, Tim, Nicole und Isabelle
Manfred und Margot mit Familie



Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Dienstag, den 30.12.2025 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Arlen statt.



Traurig, dich zu verlieren, erleichtert, dich erlöst zu wissen, dankbar mit dir gelebt zu haben.

Wir trauern um meinen geliebten Ehemann, Bruder, Vater, Großvater, Urgroßvater, und lieben Freund.

Karl-Wilhelm Ott

* 1934 † 2025

In stiller Trauer
Ruth Ott
geborene Reichel

Familie Ott
Familie Schellhammer

Herzlichen Dank sagen wir allen, die ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und mit uns gemeinsam Abschied nahmen.

Besonders danken wir dem Pflegepersonal Heiligen Geist und der Sozialstation Radolfzell für die gute Pflege. Herrn Dr. van der Goten und Herrn Dr. Nagel für die ärztliche Betreuung. Herrn Pfarrer Ullmann für die Worte des Trostes.

Was man tief im Herzen besitzt,
kann man durch den Tod nicht verlieren.



Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Josef Herzog

* 04.03.1950 † 16.12.2025

In Liebe und Dankbarkeit

Adelheid Herzog
Andreas Herzog mit Familie
Gabriele Herzog-Neumann mit Familie
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 8.1.2026 um 13.30 Uhr in der St. Johannes-Kirche in Schlatt u. Kr. statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt anschließend im engsten Familienkreis.

Traueradresse: Familie Herzog, Von-Reischach-Str. 1, 78224 Singen-Schlatt u.Kr.

Luise Eisenhardt

† 08.12.2025

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Besonderen Dank

- Herrn Pfarrer Jan Lipinski für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier
- dem Ärzteteam Dr. Kaufmann
- der Sozialstation Bekra
- dem Krankenhaus Stockach
- dem Bestattungsunternehmen Moll

Im Namen aller Angehörigen
Ingrid Aicheler und Siegmund Eisenhardt

Rorgenwies, im Dezember 2025



Susanne Platzer
Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin



**Grabmale
Gartenskulpturen
Gartenkeramik**



Bergstrasse 24 · 78253 Eigeltingen
Tel. 07774-92 98 51 oder -92 55 47
Fax -92 98 50 Mobil 0175-889 80 92



**Erinnerungen
bleiben**

mit dem ...

WOCHENBLATT

„Jetzt wird sichtbar, worauf wir hingearbeitet haben“

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Was hat sich in der Gemeinde Öhningen getan – und welche Projekte stehen 2026 an? Bürgermeister Andreas Schmid zieht im WOCHENBLATT-Jahresrückblick Bilanz.

von Juleda Kadrija

WOCHENBLATT: Herr Schmid, das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Wenn Sie auf das Jahr 2025 zurückblicken, welches Projekt bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?



Bürgermeister Andreas Schmid blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Hintergrund ist das Haus der Vereine zu sehen. swb-Bild: Juleda Kadrija

Andreas Schmid: Wenn ich mich auf eine Sache beschränken müsste, dann wäre es das Richtfest für das Haus der Vereine. Wir hatten hier eine lange und intensive Diskussionsphase – mit der Schule, mit der Bevölkerung und auch politisch im Gemeinderat. Umso schöner ist es, dass wir dieses Jahr mit dem Projekt gestartet sind und sogar bereits das Richtfest feiern konnten. Das war für mich schon ein echtes Highlight, weil wir im Zeitplan sind und das Gebäude nächstes Jahr einweihen können.

WOCHENBLATT: Das Haus der Vereine hat eine wichtige Funktion bei Ihnen in der Gemeinde. Wie viele Vereine werden es denn nutzen?

Andreas Schmid: Das war auch eine längere Diskussion, wie wir die Vereine sinnvoll unter einem Dach zusammenbringen. Am Ende werden es insgesamt fünf Vereine sein – wenn man den Schwarzwaldverein und den Männergesangsverein mitzählt, ebenso den Musikverein und weitere. Das Haus ist aber nicht nur ein Vereinsgebäude, sondern eine zentrale Schnittstelle im Ort – ein Treffpunkt, der die Vereinsarbeit und das Miteinander stärkt.

WOCHENBLATT: Der Glasfaserausbau hat dieses Jahr in vielen Gemeinden eine große Rolle gespielt. Wie sieht es bei Ihnen auf der Höri aus?

Andreas Schmid: Wir haben gerade in der letzten Gemeinderatssitzung den Planerauftrag vergeben. Das ist ein wichtiger Schritt. Wir waren auf der Höri schon früh dran, aber die Anforderungen sind gestiegen. Heute reicht es nicht mehr, nur bis zu den Verteilerkästen zu gehen – wir wollen Glasfaser direkt ins Haus bringen. Unser Ziel ist es, in den kommenden

Jahren alle Ortsteile vollständig anzuschließen. Das ist ein Projekt, das sich bis 2028 ziehen wird und Kosten von rund 16 bis 17 Millionen Euro verursachen kann.

WOCHENBLATT: Das ist eine beachtliche Summe. Wie wird dieses Projekt finanziert?

Andreas Schmid: Land und Bund übernehmen hier knapp 90 Prozent der Kosten. Trotzdem bleiben für die Gemeinde etwa zehn Prozent übrig. Und bei 16 Millionen Euro sind das eben auch 1,6 Millionen Euro – plus Planungs- und Nebenkosten. Das ist eine große Aufgabe, aber für unsere Zukunftsfähigkeit unerlässlich.

WOCHENBLATT: Wenn wir schon über Kosten sprechen: Wie ist aktuell die finanzielle Lage der Gemeinde Öhningen?

Andreas Schmid: Wir haben unsere Haushalte bisher ausgeglichen gehalten, auch wenn es teilweise sehr knapp war. Wir fahren eine schlanke Struktur und versuchen, die Kosten so gering wie möglich zu halten. Aber: Wir hatten große Investitionen in den letzten Jahren – unter anderem in die Wasserversorgung und in den Straßenbau. Dazu kamen Hochwasserschäden aus dem Vorjahr, die uns über

eine halbe Million Euro gekostet haben. Ein Problem ist, dass wir unsere Rücklagen fast vollständig in diese Projekte gesteckt haben. Wir sind jetzt an einem Punkt, an dem wir sagen müssen: Künftige Investitionen gehen nur noch über Kredite oder wir müssen Projekte verschieben. Das ist eine ehrliche Realität, der man sich stellen muss.

WOCHENBLATT: Die wirtschaftlichen Herausforderungen sind spürbar. Welche Projekte konnten Sie 2025 dennoch umsetzen?

Andreas Schmid: Wir haben einiges auf den Weg gebracht. Im Haus der Vereine sind bis Jahresende rund 1,5 bis 1,7 Millionen Euro investiert worden. Über eine Million Euro floss in die Wasserversorgung. Das Feuerwehrhaus mit dem Anbau in Schienen wurde mit knapp einer halben Million Euro realisiert. Außerdem haben wir zwei neue Feuerwehrfahrzeuge beschafft – mit einem Gemeindeanteil von über 200.000 Euro. Ein sehr großes Thema war auch das Augustiner Chorherrenstift. Dort haben wir dieses Jahr nochmals über eine Million Euro investiert. Im Inneren ist man mittlerweile deutlich weiter, als viele denken – Bäder, Sanitäranlagen, vieles ist schon fertig. Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt ist die Nahwärmeversorgung. Hier hat die Gemeinde rund eine Million Euro investiert und wir können dadurch etwa 30 weitere Gebäude anschließen.

WOCHENBLATT: Gab es auch Projekte, die Sie verschieben mussten?

Andreas Schmid: Ja, ein großes Projekt ist die Straßensanierung der Bernhardsgasse in Wangen. Da geht es um rund eine Million Euro. Wir haben entschieden, diese Maßnahme auf 2026/2027 zu verschieben. Auch der Campingplatz in Wangen steht an. Hier sind Investitionen in Sanitärgebäude und Infrastruktur vorgesehen, aber auch das wird noch ein paar Jahre dauern, bis wir finanziell wieder mehr Spielraum haben.

WOCHENBLATT: Sie haben schon die Infrastruktur angesprochen. Gibt es weitere größere Projekte?

Andreas Schmid: Ein ganz zentrales Vorhaben ist das Poststraßenareal. Wir haben dort eine Entwicklungsfläche von rund 5.500 Quadratmetern. Ursprünglich war ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt geplant, aber das wurde von der Bevölkerung nicht wirklich angenommen. Jetzt verfolgen wir einen anderen Ansatz: Wir wollen Wohnraum schaffen – auch für junge Menschen aus der Gemeinde – und zusätzlich einen Bäcker mit Tagescafé sowie Praxisräume, um die medizinische Versorgung langfristig zu sichern. Gerade weil unsere Ärzte perspektivisch in den Ruhestand gehen, ist uns das Thema ärztliche Versorgung sehr wichtig. Wir arbeiten aktuell mit der Kommunalentwicklung an einem Kriterienkatalog für Investoren. Ziel ist es, das Projekt 2026 konkret anzustoßen.

WOCHENBLATT: Sie haben das Augustiner Chorherrenstift schon mehrfach erwähnt. Das Thema ist in der Gemeinde umstritten. Wie ist hier der aktuelle Stand?

Andreas Schmid: Das ist ein sehr komplexes und langwieriges Thema. Es begleitet mich seit vielen Jahren. Die Eigentumsverhältnisse und Nutzungsrechte zwischen Land, Kirche und Gemeinde waren lange ungeklärt. In den vergangenen Wochen gab es jedoch eine entscheidende Gesprächsrunde, in der wir einen Durchbruch erreicht haben. Die Kirche hat klar definiert, welche Flächen sie künftig nutzen will. Sie wird voraussichtlich in unseren Gemeindeteil einziehen – im ersten Obergeschoss – und sich aus anderen Gebäudeteilen zurückziehen. Jetzt geht es noch um die finanzielle Abwicklung der Nutzungsrechte zwischen Land und Kirche. Ich bin aber optimistisch, dass wir Anfang 2026

WOCHENBLATT: Sie haben das Augustiner Chorherrenstift schon mehrfach erwähnt. Das Thema ist in der Gemeinde umstritten. Wie ist hier der aktuelle Stand?

Andreas Schmid: Das ist ein sehr komplexes und langwieriges Thema. Es begleitet mich seit vielen Jahren. Die Eigentumsverhältnisse und Nutzungsrechte zwischen Land, Kirche und Gemeinde waren lange ungeklärt. In den vergangenen Wochen gab es jedoch eine entscheidende Gesprächsrunde, in der wir einen Durchbruch erreicht haben. Die Kirche hat klar definiert, welche Flächen sie künftig nutzen will. Sie wird voraussichtlich in unseren Gemeindeteil einziehen – im ersten Obergeschoss – und sich aus anderen Gebäudeteilen zurückziehen. Jetzt geht es noch um die finanzielle Abwicklung der Nutzungsrechte zwischen Land und Kirche. Ich bin aber optimistisch, dass wir Anfang 2026

zu unterschriebenen Verträgen kommen. Für unseren Teil bedeutet das: Wir wollen das Propsteigebäude 2026 fertigstellen und spätestens 2027 mit Gastronomie, Gästezimmern und einem ersten Betrieb starten. Langfristig könnte daraus, gemeinsam mit dem Land, ein größerer Hotel- und Tagungsbereich entstehen. Die Signale sind aktuell insgesamt sehr positiv.

WOCHENBLATT: Kommen wir zu etwas Unkomplizierterem. Die Gemeinde hat dieses Jahr ihr 40-jähriges Dorffest gefeiert. Wie haben Sie das erlebt?

Andreas Schmid: Das war ein sehr schönes Fest. Wir haben das Dorffest in den letzten Jahren bewusst weiterentwickelt und stärker ins Klosterareal integriert – weg vom klassischen Rundkurs durchs Dorf. Das ist sehr gut angekommen. Natürlich merkt man, dass es immer schwieriger wird, Ehrenamtliche zu finden. Aber gerade deshalb ist es wichtig, solche Feste immer wieder zu erneuern, damit sie lebendig bleiben. Ich hoffe sehr, dass der Geist dieses Festes weitergetragen wird – auch in den nächsten Jahrzehnten.

WOCHENBLATT: Zum Abschluss: Worauf freuen Sie sich im kommenden Jahr besonders?

Andreas Schmid: Auf viele abgeschlossene Baustellen und Einweihungen. Für die Bevölkerung ist es wichtig zu sehen: Die Einschränkungen der letzten Jahre waren nicht umsonst. Wenn das Haus der Vereine fertig ist, der Schulhof neugestaltet ist und das Ortsbild sich weiterentwickelt, dann zeigt sich, wofür wir das alles gemacht haben. Und ich freue mich darauf, wenn man im Kloster wieder zusammensitzt – vielleicht bei einem Kaffee oder einem Bier.

WOCHENBLATT: Und was wünschen Sie Ihren Bürgerinnen und Bürgern für das kommende Jahr?

Andreas Schmid: Gesundheit, Zufriedenheit – und manchmal auch ein Stück Gelassenheit.

Verwaltungschefs kochen für Bedürftige

Singen. Kurz vor Weihnachten hat die Stadtverwaltung in guter Tradition die Singener Tafel nicht nur besucht, sondern auch für die Gäste des Mittagstisches gekocht. Das teilte die Stadt Singen mit. Als Zeichen der Wertschätzung

für die Tafel, wie Oberbürgermeister Bernd Häusler betonte. Die Stadt sei froh und dankbar darüber, dass die Tafel hier ist. Der Rathauschef stellte bei seinem Besuch den neuen Bürgermeister Marcus Röwer vor. Pressemitteilung



An der Schöpfkelle des Tafel-Restaurants in diesem Jahr (v.l.): Leonie Braun, Iman Maarai, Birgit Francavilla, Bernd Walz, Thomas Mügge, Marcus Röwer, Bernd Häusler, Dietmar Streit und Torsten Kalb, vorne Dalal Kashkoush. swb-Bild: Stadt Singen

WOCHENBLATT RÄTSELSPASS LÖSUNG
XXL Neujahrs-Edition

D O P S T L I A B O S F A A
UEBERHOLT TRAUBEN HASENPFOTE DINNER
DIESIG IU OFENHUNIS ARGESSE GOTE
ERLIT ANASAG BIDEN TLO USAMOAY
KLEISTERDRSIEBENS SLEGENDETLRWO
SXURAKETE GN GSCHOR URDU LADEN
ANUR YI HLE FLUCH G ANNE ARNO N
OCEAN AMOK ALAE AJOMUN IZMAIS
RK S S NE S KL KIRIBATI ELIO INTRA V KUEHL D ERGO
EISTAUCHER COCKTAIL LTI H KLEEBLATT O BOWLE A FAUST R
ALTOEL HPERLE ALESZENE NEIN SIMU ASSAM E RAGEN KRE
IA T MAKAK O S I MON I A ON EN MEHR KNALL R BOXER G FARO
E TITEL L BURT ARZT ENT MUESLI UMWEG P REGEN G SEOUL GS
P FLUG M PESO KRIMI R HOEREN A E CA H CHAOS B MARON E RAH
N FOERSTER E BEGINNEN R RUTSCH PRAHAL L ESEN F TROETE
FONDUE SIE S LIRA UC E PACINO H MET I KOKON S BALULEE
BARBIEM ZERAT SEKT IDEN ZANKEN D KNAUF T OS EREN L LA
COCA E GURUS M IDOL OED LORI AIR HALLET MONSIEUR T FLUG
I H KROOS L GANS SLIP R KI NIRO AAL A LIMOS C LEISE L I L
STERN D DUAL DER E F I KANU MW Y KA UEN K KABEL U SOGA
ATS E SAGO NUN R E B I MS AL S F AMADEUS D TALAR V FROMM E I
KONTRAERT FELLUTA ENTE UNS INN B HAFEN R KEHRE A ANA
MOA URD B MIRO EGGER H SPAN I K FADE WIT T RAN E FLORA
BOESE A SEHEN T NR RACLETTE KNALLER UNALOU P R UDEL M D
S T ENGEL L KORKEN H AMMAN E E ATUE K HEFE FLUID S DEFA
KAEFIG X ET WAS ECWA VAD KURANG WEHEN PUA NSCHWEIN
WGEG STOLA N KNOFI PALETTE EE GLASER R P FENIG E EH ERI
VAGE E A NEUJAHR ORCA SR RIESIG ALN ARNIE E K T EER PINNE
R RUNART VAWIENER S WEILE ZEBU LISA S ESRA KAJAL EL
GAERTNER WILNA SKL I TALA R G B I GEG ARAFAT
ESSE U ARENA ATE Z NECKER E I H ABECK S AKRA SRG
AS STOSS N ANHALTEND R GC E IRAN ETT G EUTER
NOTIZ ATE INT L ABEBENE EMMA K S EGGOTI K I A
OTR T ANNA N FLAIR ME IN DE AUTORENNEN G KFZ
DABEIM KOLA DWAN ISO SENKEL HUMUS FCHILE
KUER R PIKO SIGMA A TARZAN A P AL T BAHUT ABC
OK BOELLER B INSERENT L PROSIT DINOS V BUBE
ARIANE NIE PEILEN UH LI HUF EISEN GIN FEUERWERK
KONTRA END SPIEL EDEL SPAT INTENSIV GULDEN NEI

GESUNDHEIT UND ZUVERSICHT FUERS NEUE JAHR

WWW.WOCHENBLATT.NET /WERBEWIRKUNG

WOCHENBLATT WERBUNG WIRKT!



WIR SUCHEN SIE ALS
Mechaniker/in | Elektriker/in (w/m/d)
für die Straßenmeisterei Radolfzell
 in Vollzeit | unbefristet | zum nächstmöglichen Zeitpunkt

DAS ERWARTET SIE:

- Fachliche Betreuung und Sicherung des technischen Betriebs
- Tarifgerechte Vergütung bis EG 7 TVöD plus Zuschläge
- Betriebliche Altersvorsorge und weitere Vorteile

Bewerben Sie sich bis zum 11. Januar 2026 online über den QR-Code oder über den Link in der Stellenausschreibung auf unserer Webseite unter: LRAKN.de/stellen



LANDRATSAMT KONSTANZ
 Mehr Informationen: +49 7531 800-1249 | www.LRAKN.de/stellen

SINGEN

Die Stadt Singen sucht für die Abteilung Schule und Bildung befristet bis Oktober 2027 in Teilzeit mit einem Beschäftigungsumfang von bis zu 85% zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Koordinator für die Ganztagesbetreuung an Schulen (m/w/d)

Die Stadt Singen ist Schulträger zahlreicher Ganztagschulen. Ab 2026 wird der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung eingeführt. Damit geht ein weiterer Ausbau der Ganztagsbetreuung einher. Die Stadt Singen kooperiert mit dem Verein Lebensraum Schule e.V. Singen, um den Familien ein gutes Angebot an Ganztagesbetreuung zu bieten.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **18.01.2026**.

Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerberportal unter www.singen.de.

KUNSTMUSEUM STUTTGART

Im Museum Haus Dix wird der Alltag einer Künstlerfamilie in der Nachkriegszeit erfahrbar. In dem einstigen Atelier- und Wohnhaus mit Blick auf den Bodensee lebte der Maler Otto Dix mit seiner Frau und seinen drei Kindern von 1936 bis zu seinem Tod 1969. Es bietet die einzigartige Gelegenheit, das Umfeld und den Lebensmittelpunkt einer Künstlerfamilie kennenzulernen.

Das Museum Haus Dix wird in Gaienhofen-Hemmenhofen als Außenstelle des Kunstmuseums Stuttgart betrieben.

Wir suchen für die **Saison 2026** (März-Oktober)

Aushilfen (m/w/d) auf Mini-/Midijob-Basis

Ihre Aufgaben
 Sie unterstützen das Team bei allen anfallenden Aufgaben in der täglichen Museumsarbeit, insbesondere an der Kasse, bei der Aufsicht und im Museums-Café.

Ihre Qualifikationen
 Sie sind mindestens 16 Jahre alt, einsatzfreudig, serviceorientiert, engagiert und haben viel Freude im Umgang mit Menschen. Zudem sind Sie zeitlich flexibel und bereit auch am Wochenende und an Feiertagen zu arbeiten.

Ihre Chance
 Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit mit vielfältigen Aufgaben in einem besonderen musealen Ort und einem kleinen, engagierten Team.

Bitte bewerben Sie sich über unsere Karriereseite kunstmuseum-stuttgart.jobs.personio.de bis zum **18.01.2026**.
 Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.



Wir suchen für die **Kultur und Tagung Singen (KTS)** zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit einen

Meister für Veranstaltungstechnik (m/w/d)

Nähere Informationen finden Sie unter www.singen.de sowie unter www.stadthalle-singen.de.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **11.01.2026**.

Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerberportal unter www.singen.de

Kardiologische Praxis mit Herz Radolfzell
 sucht ab sofort

med. Fachangestellte (m/w/d)
 oder
Empfangskraft (m/w/d)
 in Teilzeit

Bewerbung bitte an:
Kardiologische Praxis mit Herz
 Priv.-Doz. Dr. med. Michael Merten
 Kaufhausstr. 5, 78315 Radolfzell
 Tel. 07732-9596611
 E-Mail: michaelmerten@yahoo.de

KLEINE ANZEIGEN EINFACH AUFGEBEN:



Direkt zum Online-Formular für Ihre **Stellenanzeige**

WOCHENBLATT

SINGEN

Die Stadt Singen sucht eine/n

- **Fachkraft für Inklusion (m/w/d)**
- **Pädagogische Vertretungskraft in Kitas (m/w/d)**
- **Erzieher (m/w/d) oder Pädagogische Fachkraft (m/w/d) in Teilzeit**
- **Sachbearbeitung Bußgeldstelle (m/w/d)**
- **Bauleiter für das Sachgebiet Hochbau (m/w/d)**

Die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage.

Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerberportal unter www.singen.de.

Bauingenieur / Projektleiter Bauprojekte (m/w/d)

Die **Amcor Flexibles Singen GmbH** ist ein führender Hersteller von aluminiumbasierten, recycelbaren Verpackungslösungen für Medikamente und Nahrungsmittel sowie ein Spezialist für technische Folien, z. B. für Automobil- oder Bauanwendungen. Mit rund 1.200 Mitarbeitenden ist Singen der größte Standort von Amcor, einem weltweit führenden Anbieter von Verpackungslösungen für Konsumgüter und Gesundheitsprodukte mit ~75.000 Beschäftigten in ~40 Ländern.

Zur **Verstärkung unseres Bereichs Technische Planung / Engineering** suchen wir zur **frühestmöglichen Besetzung** einen

Bauingenieur / Projektleiter Bauprojekte (m/w/d)
Industrie- und Gebäudetechnik

Ihre Aufgaben:
 Planung und Durchführung von Bauprojekten (Entwurf, Genehmigung, Ausführung) • Ausschreibungen, Vergaben, Kostenmanagement • Bauleitung und Baustellenbetreuung • Abrechnung und Nachbetreuung • Sonderaufgaben

Was wir erwarten:
 Abgeschlossenes Studium im Bauingenieurwesen • Berufserfahrung im Bauprojektmanagement • Strukturierte, eigenständige Arbeitsweise • Sicheres Auftreten und Freude an der Koordination • Fließende Deutsch- und Englischkenntnisse

Was wir bieten:
 Verantwortung und Wertschätzung • Weiterbildung und Karriereperspektiven • Betriebliche Altersvorsorge und Gesundheitsprogramme • Beteiligung am Unternehmenserfolg

Haben Sie Interesse?
Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder postalisch an:

Amcor Flexibles Singen GmbH
 z. Hd. Frau Eva-Maria Recchia
 Alusingen-Platz 1, 78224 Singen
eva-maria.recchia@amcor.com
www.amcor.com



Creating a new world of packaging




DIESER SCHRITT LOHNT SICH FÜR SIE!

Die Unternehmensgruppe Rieker ist einer der führenden Schuhhersteller Europas. Für unseren Standort in Tuttlingen suchen wir zur Verstärkung unseres Teams baldmöglichst Sie als:

- **Mitarbeiter (m/w/d) Empfang & Verwaltung**
 in Teilzeit 60 – 80 % (Dienstag – Freitag)
- **Reinigungskraft (m/w/d)**
 in Teilzeit 50 %

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
 Dann bewerben Sie sich jetzt!
 Mehr Details finden Sie unter www.rieker.com/de/karriere



ERFAHREN SIE MEHR

– Anzeigen –

» SA. 27.12. FÜHRUNGEN

GAIHENHOFEN

Hesse Museum | 14:30 Uhr | »Gaienhofener Umwege«. Die Dauerausstellung beleuchtet im ersten Wohnhaus von Hermann Hesse das Leben und Werk des Schriftstellers. Die Führung endet genüsslich mit Kaffee und Kuchen. Eintritt: 10,- Euro. Anmeldung erwünscht unter 07735/440949. Weitere Infos unter www.hesse-museum-gaienhofen.de.

» SO. 28.12. BÜHNE

SINGEN

Stadthalle | 20:00 Uhr | Das Phantom der Oper. Diese Neuinszenierung, die einst zum 100. Geburtstags des 1910 von Gaston Leroux geschriebenen Romans »Le Fantome de l'Opera« entstand, ist eines der erfolgreichsten Tournee-Musicals Europas. Info: www.stadthalle-singen.de.

PARTIES/FESTE

EMMINGEN-LIPTINGEN

Vor der Buch | 11:00 Uhr | Zur d'urschtigä Dupfee. Der Musikverein Zoznegg sorgt für beste Unterhaltung und Partyspaß beim Frühschoppen. Nach jedem Frühschoppen freies Musizieren, bringt bitte eure Noten und Instrumente mit. Der Eintritt ist frei. Tischreservierung unter 0160-90498442. Weitere Infos unter www.facebook.com/zur-durschtigae-dupfee-apres-ski-huette.

VORTRAG

RADOLFZELL

Milchwerk | 18:00 Uhr | Englands spektakuläre Südküste. In seiner Live-Panorama-Show »Cornwall – Englands spektakuläre Südküste« zeigt der Abenteurer und renommierte Fotograf Michael Fleck faszinierende Fotos des Landstriches. Weitere Informationen unter www.milchwerk-radolfzell.de

» MO. 29.12.

HANDEL/SHOPPING

RADOLFZELL

Milchwerk | 15:00 Uhr | Mädelsflohmärkte. Treffpunkt für Modeverrückte, Fashion Fans und Designerinnen. Aber auch neugierige Schnäppchenliebhaberinnen und interessierte Besucherinnen, die einfach einen aufregenden Abend mit Freundinnen verbringen möchten, kommen hier voll auf ihre Kosten. Frauen und Mädchen können an zahlreichen bunten Ständen nach hippen Teilen oder neuen Lieblingsstücken stöbern. Weitere Informationen unter www.milchwerk-radolfzell.de.

KONZERTE

SINGEN

Stadthalle | 20:00 Uhr | Klingende Bergweihnacht. Alle Jahre wieder lädt die Klingende Bergweihnacht die großen Stars der Schlager- und Volksmusikszene ein. Dieses Jahr sind mit dabei: Stefan Mross, Alexandra Hofmann, Die Trenkwalder, Nadin Meypo u.v.m. Weitere Infos unter www.stadthalle-singen.de.

PARTIES/FESTE

RADOLFZELL

Milchwerk | 21:00 Uhr | 70er und

80er Party. Eine Zeitreise in die Musikwelt der 70er und 80er Jahre können Tanzfreudige erleben. Unter dem Motto »Feiere mit uns zu den größten Hits der 70er und 80er Jahre!« dürfen sich die Gäste auf Tänze zu Disco, Funk, Pop und Rock freuen und eine Nacht voller Nostalgie erleben. Weitere Informationen unter www.milchwerk-radolfzell.de.

» DI. 30.12. FÜHRUNGEN

GAIHENHOFEN

Hesse Museum | 15:00 Uhr | »Albert Welti. Grafiken – frisch restauriert«. Museumsleiterin Dr. Yvonne Ista vermittelt im Rahmen einer Führung einen Einblick in das Leben und Werk des Schweizer Künstlers Albert Welti (1862-1912). Es werden Grafiken aus dem Museumsbestand präsentiert, die in den letzten vier Jahren mit Unterstützung der Landesstelle für Museen Baden-Württemberg restauriert worden sind. Anmeldung erwünscht. Eintritt: 10,- Euro. Tel. 07735/ 440949. Weitere Informationen unter www.hesse-museum-gaienhofen.de

KONZERTE

SINGEN

Stadthalle | 20:00 Uhr | The 12 Tenors. Seit 15 Jahren begeistern die 12 Tenors ihr Publikum mit großen Stimmen, eindrucksvollen Choreographien, witzigem Entertainment und charmanten Moderationen auf ihren Konzerten in Europa, China, Japan und Südkorea. Weitere Infos unter www.stadthalle-singen.de.

» MI. 31.12. BÜHNE

RADOLFZELL

Milchwerk | 17:00 Uhr | Die Kulissenschieber: Nonnenpoker. Im Kloster Am Burgberg ist nichts mehr so, wie es mal war. Es gibt keine Kirchgängerinnen und Kirchgänger mehr, zudem ist das Kloster stark renovierungsbedürftig. Auch die verbliebenen Nonnen wissen nicht mehr, was sie noch machen sollen und vertreiben sich den Tag mit Pokern um Oblaten oder sie überlegen, wie man das Unternehmen Kloster wieder in Schwung bringen könnte. Weitere Informationen unter www.milchwerk-radolfzell.de.

KONZERTE

SCHAFFHAUSEN

Stadtheater Schaffhausen | 17:30 Uhr | Silvesterkonzert 2025 »As Time goes by«. Zum 20-jährigen Jubiläum ihrer Silvesterkonzerte hat die Sinfonietta Schaffhausen gleich zwei Special Guests engagiert, Tillman Braun und Tobias Haug. Mit diesen beiden reist das Orchester durch verschiedene Zeiten, mit Texten von Heine bis Kästner, mit Musik von Komponisten wie Ponchielli, Waldteufel, Johann Strauss und weiteren. Weitere Infos unter www.stadtheater-sh.ch.

» DO. 01.01. KONZERTE

STOCKACH

Jahnalle | 16:00 Uhr | Stockacher Meisterkonzert. Großes Neujahrskonzert nach Wiener Tradition. Die Philharmonie Lemberg aus der ehe-

maligen habsburgischen Kulturmetropole in der heutigen Ukraine zählt zu den renommiertesten Orchestern Osteuropas. Unter Leitung ihres Direktors Volodymyr Syvokhip mit der gefeierten Solistin Anna Shumarina erklingen die schönsten Werke der goldenen Ära der Wiener Strauß Dynastie. Ein festliches Neujahrskonzert voller Esprit, Eleganz und Lebensfreude. Tickets online oder beim Kulturzentrum Altes Forstamt verfügbar. Weitere Informationen unter www.stockach.de.

» SA. 03.01. FÜHRUNGEN

GAIHENHOFEN

Hesse Museum | 14:30 Uhr | »Gaienhofener Umwege«. Die Dauerausstellung beleuchtet im ersten Wohnhaus von Hermann Hesse das Leben und Werk des Schriftstellers. Die Führung endet genüsslich mit Kaffee und Kuchen. Eintritt: 10 Euro. Anmeldung erwünscht unter 07735/440949. Weitere Infos unter www.hesse-museum-gaienhofen.de.

PARTIES/FESTE

EMMINGEN-LIPTINGEN

Vor der Buch | 20:00 Uhr | Zur d'urschtigä Dupfee. Für beste Unterhaltung sorgt die Partyband hautnah in der Après-Ski-Hütte »Zur d'urschtigä Dupfee«. Weitere Infos unter www.facebook.com/zur-durschtigae-dupfee-apres-ski-huette.

TANZ/BALLETT

SINGEN

Stadthalle | 19:00 Uhr | Der Nussknacker. Schon seit über hundert Jahren nimmt Peter Tschaikowskys Ballett »Der Nussknacker« einen festen Platz in der Theater- und Musikkultur der ganzen Welt ein. Jeden Winter freuen sich Jung und Alt über die Gelegenheit, noch einmal in die zauberhafte Atmosphäre dieses Balletts einzutauchen. Weitere Infos unter www.stadthalle-singen.de.

» SO. 04.01. PARTIES/FESTE

EMMINGEN-LIPTINGEN

Vor der Buch | 11:00 Uhr | Zur d'urschtigä Dupfee. Beste Unterhaltung und Partyspaß beim Frühschoppen mit den Eschachtaler Wirtshausmusikanten. Neu nach jedem Frühschoppen freies Musizieren, bringt bitte eure Noten und Instrumente mit. Weitere Infos unter www.facebook.com/zur-durschtigae-dupfee-apres-ski-huette.

» AUSSTELLUNGEN

ENGEN

Städtisches Museum. Klostersgasse 19. Weihnachtsausstellung Kunst-rippen aus den Werkstätten der Familie Scheller. Über viele Jahrzehnte kreiert die Familie Scheller schon Krippen zur Weihnachtszeit. Bereits die vierte Generation betätigt sich künstlerisch an ganz besonderen Krippen. Viele haben ganz besondere Themen. Andere sind an bestimmte Orte angelehnt. Infos unter www.museum-engen.de.

Städtisches Museum. Klostersgasse 19. Christina von Bitter, Der andere

Blick. Hier dominiert die Abwesenheit von Farbe, eine fast ätherische Materialität. Es entstehen raumgreifende Skulpturen in fragiler Balance. Durch wechselnden Lichteinfall verändert sich jedes der zarten Objekte und wird nie ganz greifbar. Weitere Informationen unter www.museum-engen.de.

GAIHENHOFEN

Hesse Museum. Kapellenstraße 8. Frisch restauriert: Grafiken von Albert Welti. Präsentiert werden Papierarbeiten des Schweizer Künstlers Albert Welti (1862-1912), der mit Hermann Hesse befreundet war. Die Blätter sind in den letzten vier Jahren mit Unterstützung der Landesstelle für Museen Baden-Württemberg restauriert worden und zeigen zum Teil düstere Traum- und Alpträumwelten. Es existieren aber auch humorvolle Darstellungen wie beispielsweise auf zahlreichen Neujahrskarten, die Welti an Freunde und Bekannte verschickte. Info: www.hesse-museum-gaienhofen.de.

RADOLFZELL

Villa Bosch. Scheffelstrasse 8. Licht Raum Resonanz. Für seine Werke nutzt Wolfram Janzers räumliche Arrangements und taktile Oberflächenreize, um sie im lichtempfindlichen Prozess für seine Bildgestaltung zu nutzen. Bernhard Hubers Objekte hingegen weisen sowohl Aspekte der Glasmalerei als auch der Malerei auf. Am 30.12.2025 sowie 01.01. und 06.01.2026 bleibt die Ausstellung geschlossen. Info: www.kunstverein-radolfzell.de.

SINGEN

Kunstmuseum. Ekkehardstraße 10. Véronique Verdet. Massen. Grenzen. Territorien.. Verdet ist mit Zeichnungen und Installationen hervorgetreten, die sie selbst als »fiktive gesellschaftliche Kartografien« beschreibt. Sensibel untersucht sie darin Themen wie kollektive Bewegung, Zugehörigkeit und Abgrenzung, das Verhältnis von Menge und Individuum, Raum und Identität. **Walter Herzger und Gertraud Herzger-von Harlessem. Die Kunst des Einfachen.** Die Ausstellung im Kunstmuseum Singen zeigt rund 70 Arbeiten – Gemälde, Aquarelle, Pastelle, Handzeichnungen und Druckgrafiken aus fünf Jahrzehnten – und präsentiert das Werk beider Künstler erstmals gleichberechtigt nebeneinander. »Man soll kein Worpsswede aus der Gegend machen«. Die Künstler der klassischen Moderne auf der Hörli. Was die Künstler in der »inneren Emigration« eint und trennt: das zeigt die Ausstellung mit rund 60 Werken aus der Sammlung des Kunstmuseums Singen – darunter viele Neuzugänge. Zu sehen sind Werke von Otto Dix, Erich Heckel uvm. Weitere Informationen unter www.kunstmuseum-singen.de.

Singen MAC Museum Art & Cars MAC1
MAC1 BIRDS OF PARADISE – Die Kunst der Couture von RONALD VAN DER KEMP & Hypercars
MAC1 Galerie (Eintritt frei)
Marijke Aerden WILD BLOOM
MAC2
Level 1. Die Legende lebt-300SL vom Klassiker in die Neuzeit und Fotografien von René Staud.
Level 2. Nobelkarosserien der 20er und 30er Jahre aus der Design-Werkstatt Erdmann & Rossi; zusammen mit Pop-Art Kunst von James Francis Gill – 60 Jahre Women in Cars. Die Szenarien laden zum Verweilen, Träumen und Nachdenken ein.
Level 3. Nippon Dreams – Japanische Ikonen im Fokus von Larry Chen und Thüga EnergieRaum. Weitere Infos zu MAC1 und MAC2: www.museum-art-cars.com

» VORSCHAU

BÖHRINGEN

Do., 15.01., 19:00 Uhr, Storchen-schule, Musiksaal. Informations-abend der Juniorklasse Radolfzell (ehem. Grundschulförderklasse). Die Juniorklasse hat die Aufgabe, vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder zur Grundschulfähigkeit zu führen. Es sind alle Eltern eingeladen, bei deren Kindern für das Schuljahr 2026/2027 eine Zurückstellung in Frage kommt. Ebenso ist die Einladung an interessierte Eltern gerichtet, deren Kinder erst 2027/2028 vor dem Eintritt in die Schule stehen.

EMMINGEN-LIPTINGEN

Sa., 10.01., 20:00 Uhr, vor der Buch. Zur d'urschtigä Dupfee. Für beste Unterhaltung sorgt die Band BlechXpress in der Après-Ski-Hütte **Sa., 11.01., 11:00 Uhr, Vor der Buch. Zur d'urschtigä Dupfee.** Die Blaskapelle Schutzblech sorgt für beste Unterhaltung und Partyspaß beim Frühschoppen. Nach jedem Frühschoppen freies Musizieren, bringt bitte eure Noten und Instrumente mit. **Sa., 17.01., 20:00 Uhr, Vor der Buch. Zur d'urschtigä Dupfee.** Für beste Unterhaltung sorgt die Oliver Schulz Bigband in der Après-Ski-Hütte »Zur d'urschtigä Dupfee« in Emmingen-Liptingen. **So., 18.01., 11:00 Uhr, Vor der Buch. Zur d'urschtigä Dupfee.** Beste Unterhaltung und Partyspaß beim Frühschoppen mit den Heimathelden. Nach jedem Frühschoppen freies Musizieren. Bringt bitte Noten und Instrumente mit.

Fr., 23.01., 20:00 Uhr, Vor der Buch. Zur d'urschtigä Dupfee. Für beste Unterhaltung sorgen die Weinviertler Mährische Musikanten in der Après-Ski-Hütte »Zur d'urschtigä Dupfee«.

Sa., 24.01., 20:00 Uhr, Vor der Buch. Zur d'urschtigä Dupfee. Für beste Unterhaltung sorgt die Band Audesno in der Après-Ski-Hütte **So., 25.01., 11:00 Uhr, Vor der Buch. Zur d'urschtigä Dupfee.** Beste Unterhaltung und Partyspaß beim Frühschoppen mit Die Original Aussteiger. Nach jedem Frühschoppen freies Musizieren, bringt bitte eure Noten und Instrumente mit.

Sa., 31.01., 20:00 Uhr, Vor der Buch. Zur d'urschtigä Dupfee. Für beste Unterhaltung sorgt die Band Stoned Henge in der Après-Ski-Hütte »Zur d'urschtigä Dupfee«. Infos unter www.facebook.com/zur-durschtigae-dupfee-apres-ski-huette.

GAIHENHOFEN

Sa., 10.01., 14:30 Uhr, Hesse Mu-

seum. »Gaienhofener Umwege«. Die Dauerausstellung beleuchtet im ersten Wohnhaus von Hermann Hesse das Leben und Werk des Schriftstellers. Die Führung endet genüsslich mit Kaffee und Kuchen. Eintritt: 10 Euro. Anmeldung erwünscht unter 07735/440949. Infos: www.hesse-museum-gaienhofen.de.

Mi., 21.01., 19:00 Uhr, Schloss Gaienhofen. Einladung zur Informationsveranstaltung. Infoabend Berufliche Gymnasien und Aufbau-gymnasien. Weitere Infos unter www.schloss-gaienhofen.de.

Mi., 21.01., 09:00 Uhr, Schloss Gaienhofen. Einladung zur Infoveranstaltung. Berufswahlmesse ab Klasse 8. Weitere Infos unter www.schloss-gaienhofen.de.

Sa., 24.01., 09:00 Uhr, Schloss Gaienhofen. Tag der offenen Türen. Schulführungen beginnen um 9:00 Uhr und 10:15 Uhr. Startpunkt ist die Melancthonkirche. Weitere Infos unter www.schloss.gaienhofen.de

HILZINGEN

Mo., 12.01., 19:30 Uhr, Christliche Schule im Hegau, Sportgelände 16. Infoabend SEK Eins. An diesem Abend erhalten Besucherinnen und Besucher Informationen zum Konzept und zu den Abschlüssen: HS-Abschluss, Mittlere Reife und Abitur. Weitere Informationen unter www.cs-bodensee.de.

MOOS

Sa., 17.01., 19:00 Uhr, Bürgerhaus Moos, Bohlinger Straße 20. »Die Kulissenschieber e.V.« – Nonnenpoker. Im Kloster »Am Burgberg« ist nichts mehr so, wie es mal war. Es gibt keine Kirchgänger mehr und das Kloster ist stark renovierungsbedürftig. Auch die verbliebenen Nonnen wissen nicht mehr, was sie noch machen sollen und vertreiben sich den Tag mit Pokern und um Oblaten oder sie überlegen, wie man das Unternehmen Kloster wieder in Schwung bringen könnte. VVK bei der Touristinfo in Moos. Weitere Aufführungen: am 24. Januar (19 Uhr) und am 25. Januar (18 Uhr) im Kulturpark Rielasingen-Arlen. Weitere Informationen unter www.kulissenschieber-radolfzell.de.

RADOLFZELL

Fr., 09.01., 17:00 Uhr, Milchwerk. Die Kulissenschieber: Nonnenpoker. Im Kloster Am Burgberg ist nichts mehr so, wie es mal war. Es gibt keine Kirchgängerinnen und Kirchgänger mehr, zudem ist das Kloster stark renovierungsbedürftig. Auch die verbliebenen Nonnen wissen

SILVESTERANGEBOTE



22,- Euro



189,- Euro

• Quantitätsfeuerwerk und Signalwaffen

Große Auswahl erhältlich ab 29.12. bis 31.12. 2025
frei verkäuflich ab 18 Jahren!

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 und 12.30 – 16.00 Uhr
Sa. 27.12. 8.30 – 16.00 Uhr
Mo. 29.12. 8.30 – 18.00 Uhr
Di. 30.12. 8.30 – 18.00 Uhr
Silvester
Mi. 31.12. 8.30 – 14.00 Uhr

KIEFERLE GmbH
Kronenstr. 12
78244 Gottmadingen - Randegg

Ihr Fachhandel in der Region!

– Anzeigen –

» THEATER

DIE FÄRBE

■ **»An der Arche um Acht«**
-das ist die Verabredung, die die Taube mit zwei Pinguinen getroffen hat, denn die gehören zu den Auserwählten, die auf die Arche Noah dürfen. Das stellt die beiden vor ein großes Problem: sie können unmöglich ihren Freund, den dritten Pinguin, im Stich lassen. Doch dann kommen sie auf die rettende Idee..., Sa. (27.12.), Fr., Sa. (03.01.), 20:30 Uhr
So., (28.12.), 17:00 Uhr
Mi., 17:00 und 22:00 Uhr (keine Abendkasse),

STADTTHEATER KONSTANZ

■ **»Kunst«**
Manchmal ist es besser, direkt zu sein und nicht lange um den heißen Brei herumzureden. »Merde« ist aller dings nicht die Reaktion, die Serge erwartet hat, als er seinem Freund Marc sein neu erstandenes Gemälde präsentiert. Aber dass Marc gleich an seiner mentalen Gesundheit zweifelt, geht dann doch zu weit.
Mi., 16:00 und 23:00 Uhr.

WERKSTATT

■ **Die Tiefe**
Das Theater erzählt von einer Familie ohne Wurzeln, deren

Biografie sich über verschiedene Epochen erstreckt: vom Zweiten Weltkrieg über die sowjetische Invasion bis zur Gegenwart.
So. (28.12.), 18:00 Uhr.

La le lu

Inspiziert von Geschichten und Schlafliedern aus aller Welt entsteht eine immersive Musik- und Bewegungs-Performance rund um die vielen Facetten des Schlafens und Träumens.
Mi., 15:00 und 17:00 Uhr.

SPIEGELHALLE

■ **Und alle so still**
Es beginnt an einem Sonntag, an dem die Welt aus dem Takt gerät: Frauen legen sich reglos auf Straßen und Plätze und zwingen damit binnen kürzester Zeit den gesellschaftlichen Alltag in die Knie.
Sa., (27.12.), 20:00 Uhr,
Mi., 19:30 Uhr.

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN

■ **Silvesterkonzert 2025**
reist das Orchester durch verschiedene Zeiten, mit Texten von Heine bis Kästner, mit Musik von Komponisten wie Ponchielli, Waldteufel, Johann Strauss, Richard Strauss und weiteren.
Mi., 17:30 Uhr.

TICKETS UND INFOS

DIE FÄRBE SINGEN
www.die-faerbe.de
Tickethotline: 07731 / 64646

STADTHALLE SINGEN
www.stadthalle-singen.de
Tickethotline: 07731/85-504

THEATER KONSTANZ
www.theaterkonstanz.de
Tickethotline: 07531 / 900 2150

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN
www.stadttheater-sh.ch
Telefon: 0041 / 52 625 05 55

SINGEN

Fr., 09.01., 20:30 Uhr, GEMS Kulturzentrum. Niko Seibold »Elfton Ensemble«. »Grow with the flow« das hat der Saxophonist und Komponist Niko Seibold ohne Zweifel mit seinem 17-köpfigen Ensemble hinge-kriegt. Er versteht es von Stück zu Stück über Intros, Aufbau, Soli und Orchester-Passagen die Musik lebendig und abwechslungsreich zu gestalten. Reservierung unter: karten@jazzclub-singen.de

Sa., 10.01., 19:00 Uhr, Stadthalle. **Neujahrskonzert.** Während Chefdirigent Gabriel Venzago wie gewohnt charmant durch den Abend mit Werken von u. a. Maurice Ravel, Johannes Brahms, Franz Liszt und Johann Strauss führt, steht die junge Künstlerin Anna Naomi Schultz zum ersten Mal als Solistin mit der Bodensee Philharmonie auf der Bühne. Weitere Informationen unter www.stadthalle.de.

So., 11.01., 19:00 Uhr, Stadthalle. **Falco meets Amadeus.** Das Musical erzählt ebenso bildgewaltig und exzentrisch von zwei absoluten Ausnahmeerscheinungen in der Musikgeschichte und kombiniert dabei alle großen Falco-Hits live mit der spannenden Geschichte des legendären Wieners. Weitere Infos unter www.stadthalle-singen.de.

Mi., 14.01., 20:00 Uhr, Stadthalle. **ABBA Gold.** Having The Time Of Your Life – die legendäre Textzeile ist Programm und Titel der neuen Tournee von ABBA GOLD – The Concert Show, dem ABBA Konzert-show-Klassiker des Produzenten Werner Leonard. Weitere Infos unter www.stadthalle-singen.de.

Fr., 23.01., 20:30 Uhr, GEMS Kulturzentrum. »Los Pijos Sextett«. Mit ihrer unverwechselbaren Mischung aus Stilen und Kulturen haben sich »Los Pijos« in kürzester Zeit einen Namen in der Latin-Fusion-Szene gemacht. Sie entführen ihre Zuhörer in eine Welt voller Farben, Klänge und Lebensfreude. Reservierung unter: karten@jazzclub-singen.de. Weitere Informationen unter www.jazzclub-singen.de.

Do., 05.02., 20:30 Uhr, GEMS Kulturzentrum. **Louis Sclavis & Benjamin Moussay.** Mit ihrem Programm erschaffen der Klarinetist Louis Sclavis und der Pianist Benjamin Moussay – eine europäische Jazzlegende mit seinem kongenialen Partner – eine Welt der kammermusikalischen Konversation, in der sich lyrische Kontemplation und skurriler Erfindungsreichtum in einer fröhlich konzentrierten Zusammenarbeit abwechseln. Reservierung unter: karten@jazzclub-singen.de.

Do., 05.02., 19:30 Uhr, Stadthalle. **Släpstick.** Die gefeierten Musikclowns von Släpstick bringen ihre neue Show »Schërzo« zum ersten Mal nach Deutschland. Das ist eine einmalige Art von Unfug, bei der urkomische Szenen und Clownereien auf niveauvolle musikalische Darbietungen treffen. Weitere Informationen unter www.stadthalle-singen.de.

Fr., 20.02., 20:30 Uhr, GEMS Kulturzentrum. **Janning Trumann »Trillmann« Quartett.** Das besondere Kennzeichen der Band ist der Verzicht auf Harmonieinstrumente. Die dadurch entstehenden Räume werden bestens genutzt. Grandios verzahnte Themen, ein energiegeladener Austausch und ein intelligentes Vexierspiel der Stimmen – das ist Musik auf Höhe der Zeit. Hier sind vier ganz exzellente Musiker ohne übergroße Egos am Werk, eine Freude ihnen zuzuhören. Reservierungen erbeten unter: karten@jazzclub-singen.de.



»Stockacher Meisterkonzert: Großes Neujahrskonzert nach Wiener Tradition mit der Ukrainischen Philharmonie Lemberg« am Donnerstag, 01. Januar 2026 ab 16.00 Uhr in der Jahnhalle Stockach, Jahnstraße 1, 78333 Stockach. Die Philharmonie Lemberg aus der ehemaligen habsburgischen Kulturmetropole in der heutigen Ukraine zählt zu den renommiertesten Orchestern Osteuropas. Unter Leitung ihres Direktors Volodymyr Syvokhip und mit der gefeierten Solistin Anna Shumarina erklingen die schönsten Werke der goldenen Ära der Wiener Strauß Dynastie. Ein festliches Neujahrskonzert voller Esprit, Eleganz und Lebensfreude. Tickets und weitere Infos bei der Tourist-Information Stockach oder unter www.stockach.de.
Copyright: privat

Sa., 21.02., 19:30 Uhr, Jugendmusikschule, Walburgissaal. **Maximilian Mangold.** Der Musiker gilt als einer der im Augenblick künstlerisch interessantesten deutschen Gitarristen. Beim Studiokonzert spielt er Lauten- und Gitarrenmusik aus fünf Jahrhunderten und aus England, Italien, Mexiko und Paraguay. Weitere Informationen unter www.stadthalle-singen.de.

Sa., 28.02., 19:30 Uhr, Stadthalle. **Guadagnini Trio.** Das junge Guadagnini Trio hat sich mit ausgereiften Interpretationen und funkensprühender Energie etabliert. Drei erstklassige, starke Künstlerpersönlichkeiten treffen hier aufeinander und lassen jedes Konzert zu einem außergewöhnlichen Klangerlebnis werden. Weitere Infos unter www.stadthalle-singen.de.

STOCKACH

Sa., 31.01., 19:00 Uhr, Adler Post. **Junge Meister.** Die Schülerinnen und Schüler werden in Gehörbildung und Musiktheorie geprüft, müssen aber auch ein kurzes Programm mit ihrem Instrument bzw. Gesang vortragen. Für die Abiturient/innen als Vorspiel-Training, für die Stockacher Kulturgemeinde als Konzertgenuss, präsentieren sechs Schülerinnen und Schüler ihre Stücke.

So., 01.02., 16:00 Uhr, Pestalozzi Kinderdorf, Festsaal. **Bodensee Philharmonie: Jugend & Vollendung.** Flankiert wird das voller Lust und Witz beseelte Konzert von zwei Spätwerken Mozarts. Seine letzten

Werke werden ja gerne auch als Krönung seines Schaffens beschrieben, um das sich zahlreiche Geheimnisse ranken. Weitere Infos unter www.stockach.de.

Mo., 02.02., 19:00 Uhr, Stadtbücherei. **Der Abt von Salem – Im Bann der Medici mit der Autorin Birgit Rückert.** Interessante Einblicke in die Entstehungsgeschichten und Hintergründe der Romane werden geboten, und es besteht die Möglichkeit, Fragen direkt an die Autoren zu richten. Für das leibliche Wohl ist während der kulinarischen Lesungen gesorgt. Weitere Infos unter www.stockach.de.

Do., 05.02., 16:00 Uhr, Festsaal, Pestalozzi Kinderdorf 1. **Stockacher Meisterkonzert: Bodensee Philharmonie: Jugend & Vollendung.** Mozarts Oboenkonzert ist das Meisterwerk eines 21-jährigen. Entstanden ist es in Mannheim abseits vom Vater und dem Salzburger Erzbischof. Mozart hatte sich in die 16-jährige Sängerin Aloisia Weber verliebt, die Schwester seiner zukünftigen Frau. Flankiert wird das voller Lust und Witz beseelte Konzert von zwei Spätwerken Mozarts. Weitere Informationen unter www.stockach.de.

Fr., 27.02., 20:00 Uhr, Adler Post. **Karnevaleske Impressionen mit Isabel Gabbe.** Die international tätige Pianistin und Musikpädagogin, entführt das Publikum auf eine faszinierende Reise durch Klangwelten und Kulturen. Weitere Infos unter www.stockach.de

» MUSEEN

■ **Städtisches Museum Engen + Galerie**
Klostergasse 19, Engen
Tel.: +49 (0)7733 / 501400
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 14:00 – 17:00 Uhr,
Sa. + So. 11:00 – 18:00 Uhr,
Mo. geschlossen.
Eintritt: 3,- Euro,
ermäßigt 2,- Euro.
www.engen.de

■ **Stadtmuseum Radolfzell**
Seetorstraße 3, Radolfzell
Tel.: +49 (0)7732 / 81-534
Öffnungszeiten:
Do. – So. 11:00 – 17:00 Uhr,
Eintritt: 6,- €, ermäßigt 4,- €,
Kinder und Schüler unter
18 Jahren haben freien Eintritt.
www.stadtmuseum-radolfzell.de

■ **Kunstmuseum Singen**
Ekkehardstraße 10, Singen
Tel.: +49 (0)7731 / 85-271
Öffnungszeiten des Museums
an Weihnachten:
24.12. bis 26.12. und 31.12. bis
01.01.2026 geschlossen
Di. – Fr. 14:00 – 18:00 Uhr
Sa. + So. 11:00 – 17:00 Uhr
Eintritt: 6,- €, ermäßigt 4,- €,
donnerstags für alle Besucher
frei
www.kunstmuseum-singen.de

■ **MAC Museum Art & Cars**
MAC 1, MAC 2
Parkstraße 1+5, Singen
Öffnungszeiten:
Mi. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr,
So. & Feiertag
11:00 – 18:00 Uhr,
Mo. – Di. Ruhetag
www.museum-art-cars.com

■ **Archäologisches Hegau-Museum**
Am Schlossgarten 2, Singen
Tel.: +49 (0)7731 / 85-267
Öffnungszeiten:
Mo. geschlossen,
Di. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr,
So. 14:00 – 17:00 Uhr,
feiertags 14:00 – 17:00 Uhr;
Eintritt: frei.
www.hegau-museum.de

■ **Stadtmuseum Stockach**
Salmannswilerstraße 1
Tel.: +49 (0)7771 / 802 300
Öffnungszeiten:
30.11.2025 – 06.01.2026
Krippenzeit im Foyer
Di. – Fr. 10:00 – 17:00 Uhr,
Sa 10:00 – 13:00 Uhr
Eintritt frei
www.stadtmuseum-stockach.de

■ **Hesse Museum Gaienhofen**
Kapellenstraße 8, Gaienhofen
Tel. +49 (0)7735 / 440949
Winteröffnungszeiten
ab 02.11.2025:
Fr. – Sa., 14:00 – 17:00 Uhr
So. u. Feiert., 10:00 – 17:00 Uhr
Eintritt 7,- €, ermäßigt 5,- €
www.hesse-museum-gaienhofen.de

nicht mehr, was sie noch machen sollen und vertreiben sich den Tag mit Pokern um Oblaten oder sie überlegen, wie man das Unternehmen Kloster wieder in Schwung bringen könnte. Weitere Infos unter www.milchwerk-radolfzell.de.

So., 11.01., 10:30 Uhr, Milchwerk. **Neujahrsempfang.** Auch in diesem Jahr lädt die Stadt Radolfzell herzlich dazu ein, gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen. Eröffnet wird der Empfang von Oberbürgermeister Simon Gröger. Im Zeichen des großen 1.200-jährigen Stadtjubiläums können sich die Gäste in die-

sem Jahr auf ein ganz besonderes Überraschungsprogramm freuen. Infos unter www.radolfzell1200.de.

Di., 13.01., 09:00 Uhr. **RADio Zell – Podcast über die Radolfzeller Geschichte.** In sechs kurzweiligen Folgen führen Alexander Röhm (Leiter des Stadtarchivs) und Rüdiger Specht (Leiter des Stadtmuseums) durch die spannende Geschichte der Stadt – vom legendären Stadtgründer Radolt bis hin zu den Orts-teilen, den einflussreichen Hausherrn und vielen weiteren historischen Facetten. Weitere Infos unter www.radolfzell1200.de.

○ ÄNDERUNG ANZEIGENSCHLUSS

Aufgrund der Feiertage zum Jahreswechsel gilt für die KW 1 (ET 03.01.2026) folgender Anzeigenschluss:

VERANSTALTUNGEN
MONTAG, 29. DEZEMBER,
12.00 UHR

Rossella Celano
07731/8800-28
rossella.celano@wochenblatt.net

» WOCHENBLATT

Mit einer Fülle von Angeboten & Terminen!

» WOCHENBLATT